MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

39 (24.1.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-183533

Freitag, 24. Januar. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 39.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Gäfgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geiseler. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährl. M 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Auf dem Wege nach Weimar.

Gegen die Zerstückelung Preußens.

⊡ **Berlin**, 24. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Wir haben schon gestern mittag gemeint, daß an dem Vorschlag der Zerstückelung Preußens sich die heftigsten Kämpfe in der Nationalversammlung entzünden würden. Die Entwicklung, die einstweilen die Aussprache in den Blättern nimmt, bestätigt unsere Vermutung.

In Bayern scheint man keinesfalls geneigt zu sein, auch nur die leisesten Zugeständnisse zugunsten des Reiches zu machen. Auch die waschechten sozialistischen Minister zeigen sich nicht bereit, das geringste von den bayerischen Privilegien zu opfern. Wenn die Dinge aber so liegen, ist es wirklich etwas viel verlangt, daß gerade Preußen sich zerreißen lassen soll. Man kann es also verstehen, wenn der Hauptvorstand der Deutschnationalen Volkspartei heute mit einer Kundgebung auf den Plan tritt, die sich gegen die beabsichtigte Zerreißung Preußens wendet und betont: damit würde dem Deutschen Reiche sein letzter Rückhalt und seine Kraft geraubt werden. Diese Empfindungen sind allgemein und leben auch in den Kreisen der Deutschen demokratischen Partei.

In Düsseldorf hat eine demokratische Versammlung eine Entschließung angenommen, in der der Plan der Zerstückelung des Reiches und Preußens abgelehnt und erklärt wird, daß dann besser doch schon ein Einheitsreich wäre, als „thüringisierte Bundesstaaten". Charakteristisch ist, daß aber auch einzelne bundesstaatliche Regierungen sich gegen diese Zerstückelung Preußens zu wenden beginnen. So hat die württembergische Regierung beschlossen, einer Zerlegung Preußens entgegenzutreten. Sie entsendet zu der morgen in Berlin stattfindenden Konferenz der deutschen Bundesstaaten die Minister Heymann, Liesching, sowie den Tübinger Staatsrechtslehrer Professor von Blume mit dem Auftrag, gegen diese, wie gegen andere wesentliche Bestimmungen des Entwurfs Protest einzulegen. (Herr von Blume ist übrigens selber [illegible]. Er ist ein Sohn des bekannten Generals v. Blume, der während des Krieges sich vielfach literarisch betätigt hat.)

Staatssekretär Preuß freilich bleibt nach wie vor von seinem Entwurf entzückt. Er hat gestern einen Kreis ausländischer Pressevertreter empfangen und ihnen erklärt, er hätte das Gefühl, daß er mit seinem Entwurf sich auf dem rechten Weg befinde. Das Reich würde so am besten sich konsolidieren. Die Reichsleitung selber scheint nicht ganz so zuversichtlich zu sein. Wenigstens läßt sie durch die ihr nahestehenden Politisch-Parlamentarischen Nachrichten von neuem erklären, daß sie sich auf den Entwurf weder als Ganzes, noch auf seine Einzelheiten schon festgelegt hätte. Die Hauptarbeit solle von der Nationalversammlung selbst geleistet werden. Der Entwurf des Reichsamts des Innern soll lediglich als Unterlage dienen. Erfreulich und bemerkenswert war an den Ausführungen des Staatssekretärs Preuß vor den auswärtigen Journalisten, daß die kommende Nationalversammlung sich mit dem Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Reich befassen soll.

Der Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

⊡ **Berlin**, 24. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse" hatte mit dem neuen Staatssekretär des Auswärtigen, Grafen Brockdorff-Rantzau, eine Unterredung, in welcher der Staatssekretär seine Anschauungen über die Frage des Anschlusses von Deutsch-Oesterreich an Deutschland mitteilte. Graf Brockdorff sagte: Ich habe mich vor einigen Tagen bereits darüber öffentlich geäußert und zweifle nicht daran, daß die Nationalversammlung es als eine ihrer ersten Aufgaben betrachten wird, den Einigungsgedanken kräftig zu betonen, wie dies in fast allen Wahlprogrammen der verschiedenen Parteien bereits vorgesehen ist. Die Widerstände, die sich der Vereinigung von außen und innen vorläufig noch entgegenstellen, sind mir wohlbekannt. Es macht sich andererseits auch ein Widerstand einzelner wirtschaftlicher Interessenten und gewisser, noch zögernder politischer Kreise in Deutsch-Oesterreich gegen einen Anschluß bemerkbar.

Hier bin ich nun Optimist und hoffe, daß die großen kulturellen und politischen Beweggründe, welche für einen Anschluß sprechen, über die Tagespolitik der die Vereinigung bisher bekämpfenden kleinen Kreise hinweg den Anschluß doch verwirklichen werden. Alle Deutschen, sowohl in Deutsch-Oesterreich, wie in Deutschland, sollten sich in diesen schweren Tagen darüber klar sein, was für die Zukunft auf dem Spiele steht und über den unvermeidlichen sozialen und parteipolitischen Kämpfen des Tages das große historische Ziel nicht aus den Augen verlieren. Nur so wird dem gesamten schwergeprüften deutschen Volk eine hellere Zukunft zuteil werden.

Das wirtschaftliche Chaos.

⊡ **Berlin**, 24. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten schreiben: Die unhaltbaren wirtschaftlichen Zustände haben im Kabinett den Entschluß reifen lassen, radikal durchzugreifen und Maßnahmen ins Werk zu setzen, welche der mehr und mehr um sich greifenden chaotischen Verwirrung unseres Wirtschaftslebens Einhalt zu tun geeignet sind. Ohne weiteres ist klar, daß der Hebel, an welchem hier anzusetzen ist, der Arbeitsmarkt sein muß. Bedenkt man, daß allein in der Landwirtschaft die Zahl der fehlenden Arbeitskräfte auf annähernd 600000 Personen beziffert werden kann und schon jetzt unsere Frühjahrsbestellung unter solchen Verhältnissen als ernstlich gefährdet gelten muß, erwägt man weiter, daß die Lebensmittelversorgung Deutschlands durch die Entente aufs engste mit einer bisher gesteigerten Ausfuhr von Kohlen, Kali und Industrieerzeugnissen verknüpft ist, so kann kein Zweifel sein, daß sich gegen die erschreckende Arbeitslosigkeit in Bälde von selbst Zwangsmaßnahmen aufdrängen, von welchen die eben veröffentlichte Anordnung vom 15. Januar 1919, nach welcher den Kommunen das Recht zusteht, in allen Fällen, wo Arbeitsannahme unbegründet verweigert wird, die Erwerbslosenunterstützung zu entziehen, vielleicht nur der erste Schritt bedeutet.

Die Spartakus-Führer.

⊡ **Berlin**, 24. Jan. (Von uns. Berliner Büro.) Immer von neuem hört man, daß Herr Radek noch in Berlin sein soll. Nun wird von [illegible] versichert, daß Herr Radek nach dem mißglückten Januarputsch Berlin verlassen habe und Spartakus sich zur Zeit ohne eigentliches Haupt befindet.

Von Herrn Eichhorn hört man, daß er sich zur Zeit in Schweden aufhalten soll. Gegen Herrn Ledebour schwebt ein Strafverfahren wegen Aufruhr und Landesfriedensbruch und zwar als Rädelsführer, sodaß für seine Aburteilung das Schwurgericht zuständig ist. Ledebours Verteidiger hat einen Antrag auf Haftentlassung gestellt und begründet ihn damit, daß Fluchtverdacht überhaupt nicht vorliege.

Die Bestattung Liebknechts.

⊡ **Berlin**, 24. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Wenn eine Angabe der „Freiheit" zutrifft, wird es morgen bei der Bestattung von Liebknecht und der anderen sogen. Revolutionsopfer doch wieder zu den herkömmlichen politischen Kundgebungen kommen. Wieder soll sich der Zug in der Siegesallee sammeln und mit Musik durch die ganze Stadt ziehen. Es scheint fast, als ob die Herren Volksbeauftragten abermals Furcht vor ihrer eigenen Kourage bekämen. Das ohne hin einen Tag um den andern gestörte Berliner Wirtschaftsleben kann diese Störungen durch derlei Umzüge kaum noch ertragen.

Die Friedensverhandlungen.

Frankreich erstrebt die Rheingrenze.

Haag, 23. Jan. (WB.) Der „Maasbode" schreibt: Mit General Fochs Erklärung in Trier ist offiziös bekräftigt, daß Frankreich bei der Friedenskonferenz die Rheingrenze und hiermit die gewaltsame Lostrennung deutschen Landes anstreben werde. Auch das Wenige, was Poincare über die Zukunft sagte, klingt im Lichte der Erklärungen Fochs nicht allzu hoffnungsvoll. Es fragt sich aber, ob man mit einem derartigen festen Vorhaben auch das große Werk der Neuaufrichtung der Weltordnung fördern kann.

Rußland, Polen. — Völkerbund.

⁂ **Paris**, 23. Jan. (Eigener Drahtbericht, indirekt. Havas.) Die Vertreter der Großmächte führten am Dienstag die Erörterung der Lage in Rußland zu Ende. Der Vorschlag Wilsons fand schließlich die allgemeine Zustimmung. Eine aus einem Zivil- und Militärvertreter bestehende Kommission der vier Großmächte wird sich nach der Prinzeninsel bei Konstantinopel begeben und dort die Abgesandten der vier verschiedenen Regierungen empfangen, die sich gegenwärtig in die Gewalt in Rußland teilen. Nach Einvernahme dieser Delegierten wird die Kommission ihren Bericht an die Konferenz erstatten und diese wird in letzter Linie entscheiden.

In ähnlicher Weise wurde das polnische Problem durch die Entsendung einer gleichen Kommission nach Danzig gelöst.

Am Samstag wird eine öffentliche Vollversammlung stattfinden, in der die Frage eines Völkerbundes erörtert werden soll.

Der Vorschlag Lloyd Georges, der in einigen knappen Artikeln in allgemein gehaltener Weise die Gründung einer Liga der Nationen empfiehlt, wird die Grundlage dieser Debatte bilden. Präsident Wilson wird hierauf sein Programm darlegen.

Ferner soll in derselben Sitzung eine Kommission für die Entschädigungen gebildet werden; diese wird die Höhe der von Deutschland verschuldeten Schäden, den zu fordernden Betrag der Entschädigungen und im einzelnen die mögliche Art dieser Bezahlung festzusetzen haben.

Am 25. Januar wird eine öffentliche Vollsitzung abgehalten, um über die Zukunft Rußlands zu beraten. Lloyd George wird bei dieser Gelegenheit einen aus wenigen kurzen Klauseln bestehenden Antrag über die allgemeinen Bedingungen einbringen. Hierauf wird Wilson einen nach Besprechungen mit Leon Bourgeois, Lord Robert Cecil und Smuts entworfenen Plan einbringen. Wahrscheinlich werden bei dieser Gelegenheit Bourgeois, Cecil und Smuts sprechen.

Schließlich wird eine besondere Völkerbundskommission darüber entscheiden, wie groß der von Deutschland angerichtete Schaden und wieviel Schadenvergütung Deutschland zu zahlen imstande ist, ferner, in welcher Weise die Zahlungen geschehen sollen.

Die Entente und die Bolschewisten.

Paris, 23. Jan. (Havas.) Die französische Presse nimmt den Beschluß der Friedenskonferenz, sich mit den Bolschewisten zu verständigen, ohne besondere Wärme auf. Man befürchtet, daß die Bolschewisten die Gelegenheit ohne Bedenken benutzen könnten, um ihre Ideen über die ganze Welt zu verbreiten und damit für das Friedenswerk hinderlich würden.

Der „Matin" bezeichnet die Absicht klug und kühn, glaubt aber nicht an ihre Durchführbarkeit. Die meisten Blätter sehen den Schritt als ein Mittel zur Anknüpfung amtlicher Beziehungen zu den Bolschewisten an, der diesen zur Ermunterung diene, während diejenigen, die für die Wiedergeburt Rußlands kämpfen, dadurch nur entmutigt werden müßten.

Grundlegung demokratischer Politik.

Von einem hiesigen Mitglied der demokratischen Partei wird uns geschrieben:

Die Wahlen sind vorüber. Die parlamentarische Arbeit beginnt. Es ist notwendig, daß auch die demokratische Partei sich nunmehr ein Arbeitsprogramm schafft. Alle bisherigen Programme der Parteien waren ja doch mehr oder weniger nur erst Werbe-, Agitationsprogramme, die ihren Zweck erfüllt haben und abtreten können. Es gilt jetzt dauerndere Grundlagen demokratischer Arbeit zu schaffen. Die Revolution kam hastig und übereilt über das deutsche Volk. Hastig mußte sich auch die Umbildung der bürgerlichen Parteien vollziehen, die vom Sturm der Zeit geschüttelt wurden. Es blieb nicht viel Zeit zu grundsätzlich klarem, begrifflich festem Durchdenken der neuen Grundlagen, von denen aus die politische Arbeit aufgenommen werden sollte. Mit erschreckender Deutlichkeit zeigte sich das gegenüber dem Problem des Sozialismus, das von den bürgerlichen Rednern in der Agitation oft die widerspruchsvollste und seltsamste Behandlung erfuhr. Man spürte, die Suggestion der Umwälzung auf die Gehirne war ungeheuer, durchdacht hatte es kaum einer der vielen Redner, die ich gehört habe. Diese begriffliche Klarheit, die fehlte, diese theoretisch sichere Grundlegung der Arbeit der demokratischen Partei muß nachgeholt werden. Und da möchte ich mir erlauben, die Aufmerksamkeit auf einen größeren Aufsatz von Leopold v. Wieser, einem der feinsten und klarsten politischen Denker unserer Zeit zu lenken. Er erschien zwar schon im Dezember in einer größeren Tageszeitung, verdient aber m. E. gerade heute ernste Durchlesung und Prüfung. Herr von Wiese schrieb da u. a.:

Auf die Dauer ist die Welt nicht vom Unsinn und von der rohen Gewalt zu regieren. Der Sozialismus hat seine allgemeinen und seine Augenblickswerte. Desgleichen die Demokratie. Gerechtigkeit, Schutz der Schwachen, Bekämpfung der Ausbeutung, Achtung vor jedem Menschenantlitz — das sind Forderungen, die zu allen Zeiten, heute aber mehr denn je hochgehalten und erstrebt werden müssen. Bis zu einem gewissen Grade sind wir Menschen eben doch alle gleich und können keine unumstößlichen Vorrechte für einzelne, für Stände und Klassen beanspruchen. Und jetzt, in diesem schwersten Augenblick der deutschen Geschichte, wo uns das Herz brechen müßte, wenn wir nicht vertrauensvoll der kommenden Wiedergeburt entgegenschauten, jetzt nach diesem langen, verheerenden Kriege, beim Zusammenbruch des alten Reichs in dieser unabsehbar folgenreichen Revolution, hilft uns und erhebt uns nur das Bewußtsein einer tiefen inneren Einheit aller Deutschen als Brüder, also als Gleichberechtigte. Darum gründen wir die große und hoffentlich leistungsfähige Demokratische Partei. Auch das müssen wir einsehen: Beim Grundsatz politischer Gleichheit, also bei der Demokratie, genügt es nicht, stehen zu bleiben, auch der Sozialismus, die Idee der wirtschaftlichen Gleichheit, erhebt gerechtfertigte Ansprüche. Das alte schwere Problem, reich und arm zu nähern, das Arbeitseinkommen zu erhöhen und die Kapital- und Grundrente, wie den Unternehmergewinn zu mindern, erfordert neue, erfolgreichere Lösungsversuche. Der Klassengegensatz muß verringert werden. Wirtschaftlich und politisch müssen wir uns mehr als Masse fühlen lernen. Aber die Welt würde zu einem von Heulen und Zähneklappern erfüllten Jammertale und unser Deutschland zu dem finstersten Winkel der Erde, wenn nicht das Licht des Liberalismus auch die Notwendigkeiten von Demokratie und Sozialismus überstrahlte, wenn wir nichts als [illegible], stets unbefriedigte, unterschiedslose Masse würden. Beide Mächte würden sich selbst aufreiben. Je ausschließlicher und rücksichtsloser sie sich durchsetzen, desto eher würden sich gerade die breiten Schichten schließlich hintergangen und betrogen fühlen; denn das menschliche Elend wiche nicht, sondern mehrte sich.

Die Demokratie setzt Macht gegen Macht, Gewalt gegen Gewalt. Bei ihr ist das Volk souverän. Aber da man, um souverän zu sein, jemand haben muß, den man beherrscht, da ferner das Volk nur durch seine Beauftragten herrschen kann, so entpuppt sich sehr bald die reine Demokratie als ein verkapptes und nur unwahreres Herrschafts- und Gewaltverhältnis — es sei denn, sie lasse sich [illegible] von der wahrhaft liberalen Achtung vor dem einzelnen Menschen, seinen Grundrechten und Freiheiten leiten. Für den Liberalen ist jede Unterdrückung, jede Erdrosselung der Selbstbestimmung in allen wichtigen Lebensfragen, jedes Mundtotmachen und jeder nicht durch die Umstände unbedingt gebotene Zwang ein Uebel und eine Sünde. Die Rechtsordnung will auch der Liberale anerkannt und befolgt wissen; aber innerhalb ihrer Schranken soll das Tun und Lassen der einzelnen ungehemmt bleiben.

Sicherlich läßt sich dieses Ideal nicht ausnahmslos verwirklichen. Der vollendete Liberalismus ist ebenso undurchführbar wie die reine Demokratie, die Herrschaft der Volksgesamtheit. Aber überall dort, wo sich aus dem Machtverlangen der Demokratie Hemmungen wertvoller Volks- und Menschenkräfte ergeben, wo zu summarisch über Unterschiede, die ihre kulturfördernde Bedeutung haben, hinweggeschritten wird, soll sich der Liberale seines Leitgedankens erinnern und für den Menschen zeugen, dessen Rechte und Kräfte der Nur-Demokrat allzu bereitwillig beiseite schiebt.

Verwickelter noch ist die Aufgabe des Liberalismus dem Sozialismus gegenüber, zu dem er in einem unauflöslichen Gegensatz zu stehen scheint. An anderer Stelle versuche ich zu zeigen, daß sich der Sozialismus in kurzer Zeit selbst vernichten würde, wenn er nicht gewisse Grundbestandteile des Liberalismus in sich aufnähme. Der Markt mit seiner freien Preisbildung und die Herrschaft des gesellschaftlichen Bedarfs über die Produktion sind die Elemente einer liberalen Wirtschaftsordnung, die auch der sozialistische Staat nicht ungestraft aufgeben darf.

Aber der Liberalismus kann seiner herrlichen Aufgabe, mitten in einer Welt der Machtkämpfe und des unaufhörlichen Widerspruchs das Licht der Menschlichkeit auszugießen, nur gerecht werden, wenn er sich selbst aller Unreinheiten, die an ihm aus der Zeit seiner Verwechslung mit dem Kapitalismus hängen geblieben sind, ganz entledigt. Gerade in seinem Zusammenwirken mit Demokratie und Sozialismus, in dem beständigen Vergleich mit diesen beiden und ihren wahren oder falschen Forderungen, in der dabei notwendigen Selbstbestimmung und Verinnerlichung, wird er erstarken und zuletzt recht behalten. Wer ihn jetzt verläßt und in übertriebener Bereitwilligkeit auf rechter oder linker Seite aufzugehen und dabei

MARCHIVUM

unterzugehen versucht, weiß nicht, wie arm er sich selbst dadurch macht. Noch bluten tausend Wunden am Leibe unseres Volkes; neue Wunden werden ihm geschlagen. Verwirrte Leidenschaften, widerwärtige Begehrlichkeiten, Haß und wieder Haß beherrschen die Welt. All das überwindet sich nur durch Mäßigung, Herzens- und Geistesbildung, Sinn für das Wirkliche und für die — so vielfach mißbrauchte und unverstandene — Freiheit. Dies aber beseelt den Liberalismus, dessen auch die demokratischste Republik nicht entbehren kann.

Ich muß gestehen, auf mich haben diese Worte, so oft ich sie gelesen, immer wie eine Erlösung gewirkt in dem verwirrten und verworrenen Gerede der Revolutionäre und Revolutionsredner. Da ist Reinheit, Klarheit und Sicherheit des Denkens über Demokratie, Sozialismus und Liberalismus, wie sie uns allen wohl bitter not tut. Der Demokratischen Partei, die nach der imponierenden Stärke, mit der sie aus dem Wahlkampf hervorgegangen, sicher mehr sein kann und mehr sein muß als der rechte Flankenschutz der Sozialdemokratie, möchte ich empfehlen, diese begrifflich scharfen und klaren Gedanken Leopold von Wieses in die Fundamente ihres zu schaffenden Arbeitsprogramms hineinzumauern. Sie würde damit eine geistige Grundlage von großer Stärke erhalten, und eine Sicherheit und feste Abgrenzung ihrer Grundsätze, die ihre Anhänger vor Schwankungen bewahren und ihr vor allem auch die notwendige kräftige und selbständige Stellung im neuen deutschen Parteileben geben wird. Endlich wage ich auch zu hoffen, daß solche Grundlegung demokratischer Politik doch eines schönen Tages die Einigung der bürgerlichen Parteien wirksam und hoffnungsvoll vorbereiten wird.

Die Lage im Osten.

Deutsch-polnische Verhandlungen.

☐ Berlin, 24. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die Vorverhandlungen zwischen der preußischen Regierung und dem polnischen Landrat haben zu dem Ergebnis geführt, daß schon heute in Berlin die Verhandlungen mit den Vertretern des polnischen Landtags stattfinden werden. Die polnischen Vertreter treffen heute in Berlin ein. Die Verhandlungen sollen sofort begonnen werden.

Berlin, 24. Jan. (WB.) Die preußische Regierung gibt bekannt: Der Beschluß des Staatsministeriums vom 7. Februar 1886, wonach Personen, deren Muttersprache polnisch ist, grundsätzlich nicht als Beamte innerhalb der Provinzen Westpreußen und Posen, sowie im Regierungsbezirk Oppeln angestellt oder in diesen Landesteilen versetzt werden sollen, wird hierdurch aufgehoben.

Aus dem Parteileben.

DPK. Die folgenden nationalliberalen Politiker haben sich weiterhin der Deutschen demokratischen Partei angeschlossen: Dr. Richard Bahr, Herausgeber der Nationalliberalen Beiträge und der Mitteleuropäischen Korrespondenz, Dr. Glockner, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Karlsruhe; Dr. Hoppe, M. d. R., Stade; Koelblin, Stadtrat, Baden-Baden; Franz Kübel, Gemeinderat, Stuttgart-Cannstatt; R. Pust, Finanzsekretär, Braunschweig, Alban Schnabel, Stadtrat und Landtagsabgeordneter, Reichenbach i. Vogtl.

Verfassungsausschuß der badischen Nationalversammlung.

o.c. Karlsruhe, 23. Januar. Der Verfassungsausschuß der badischen Nationalversammlung hielt heute vormittag seine erste Sitzung ab. In der allgemeinen Aussprache herrschte Einigkeit darüber, daß trotz der bestehenden Ablehnung der Verfassungsfrage durch das Reich die Schaffung einer neuen badischen Verfassung in Angriff zu nehmen sei. Sodann wurde in der Generaldebatte die Frage der Grundrechte besprochen. Auch wurde erörtert, ob mit der neuen Verfassung das Amt eines Staatspräsidenten geschaffen werden soll. Endlich wurde festgestellt, daß entsprechend dem Regierungsentwurf das Einkammersystem eingeführt wird. Zu einer Beschlußfassung kam es im übrigen noch nicht. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verfassungsausschusses wurde an Stelle des Abg. König (Tem.) der auf sein Amt verzichtet hat, der Abg. Dr. Glockner (Tem.) gewählt.

In der Nachmittagssitzung trat der Verfassungsausschuß in die Beratung des von der vorläufigen Volksregierung vorgelegten Verfassungsentwurfes ein. Der § 1, welcher festlegt, daß Baden eine demokratische Republik und als selbständiger Bundesstaat einen Bestandteil des Deutschen Reiches bildet, wurde unverändert angenommen. Ebenso der § 2 nach unwesentlich kleineren Aenderungen. Bei dem 1. Absatz des § 3, der das Stimmrecht behandelt, wurde von Vertretern des Zentrums und der Demokratie für die Wahlberechtigung das 21. Lebensjahr verlangt, sowie die Bestimmung, daß der Wähler mindestens 6 Monate im Lande seinen Wohnsitz hat.

Nach längerer Debatte wurde mit 14 gegen 7 Stimmen als Vorbedingung für das Wahlrecht in Baden das 21. Lebensjahr und der sechsmonatliche Wohnsitz im Lande festgelegt. Eine Aenderung erfuhr auch der Absatz 2 des § 3, welcher folgendermaßen lauten soll: Für alle auf Grund dieser Verfassung vorzunehmenden Wahlen und Abstimmungen gilt das allgemeine, gleiche, geheime, unmittelbare Wahl- und Stimmrecht. Hierzu verlangten die Vertreter der demokratischen Fraktion die Wahlpflicht. Von der Mehrheit des Ausschusses wurde nach längerer Aussprache der Verfassung folgender Absatz eingefügt: Die Ausübung des Wahl- und Stimmrechts ist eine allgemeine Bürgerpflicht.

Am Freitag wird die Beratung fortgesetzt.

Die Pariser Verhandlungen.

Teilnahme Vanderveldes an der Friedenskonferenz.

zzz Bern, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Generalrat der belgischen Sozialisten beschloß, an dem internationalen Sozialistenkongreß in Bern aus dem Grunde nicht teilzunehmen, um mit den deutschen Sozialisten nicht zusammenzutreffen. Für den Führer der belgischen Sozialisten Vandervelde, der auch während des Krieges, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, mit den deutschen Sozialdemokraten in indirekter Fühlung stand, ist es sehr kennzeichnend, daß er nach Paris abgereist ist, um an der Friedenskonferenz teilzunehmen.

Die neue Arbeitsmethode der Friedenskonferenz.

zzz Paris, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht, indirekt, nachm.) Die Friedenskonferenz wird eine neue Arbeitsmethode einschlagen. Es werden nämlich Kommissionen ernannt werden, in denen die interessierten Länder vertreten sind. Man will so viel Kommissionen ernennen, wie Hauptfragen bei der Friedenskonferenz ins Auge gefaßt sind. Jede Kommission wird die Frage, die ihr unterbreitet wird, in vollem Umfange studieren und einen gemeinsamen Bericht ausarbeiten, der mit Einstimmigkeit genehmigt werden soll. Dieser Bericht soll hierauf von der Versammlung der Vertreter der fünf Großmächte geprüft werden, bevor er der Vollsitzung unterbreitet wird. Bereits drei dieser Kommissionen sind in Tätigkeit, nämlich diejenige der Arbeitergesetzgebung, eine andere die sich mit allen territorialen Fragen befaßt und schließlich diejenige, die die Fragen der Wiedergutmachungen prüft.

Belgien fordert in maßlos übertriebener Weise.

zzz Paris, 23. Jan. (Eigener Drahtbericht, indirekt) abends. Dem Beispiel der Franzosen folgend, übertreibt die belgische Delegation ihre Forderungen auf der Friedenskonferenz in maßloser Weise, obwohl sie trotz ihres erbeuchelten Märtyrertums auf der Friedenskonferenz zu den Nationen zweiter Klasse gerechnet wird. Die belgische Delegation scheint sich bewußt zu sein, daß sich die Sympathien der anderen Alliierten von ihnen abwenden, denn sie beauftragte belgische Journalisten, ihre Ansichten über die Verantwortlichkeitsfrage und die Bestrafung der vom Feinde begangenen Verbrechen zu äußern. Wie nicht anders zu erwarten, kommt die Untersuchungskommission der belgischen Journalisten zu der Ansicht, daß Deutschland der alleinschuldige Teil ist. Interessant ist, daß diese Kommission von Journalisten die Ursache des Beginnes der Feindseligkeiten in der Verletzung der belgischen Neutralität sieht, sie hat im übrigen ein gewaltiges Anklagematerial zusammengetragen.

* Bern, 23. Jan. (W. B.) Wie Provrès de Loon aus Brüssel erfährt, verlangt Belgien in Afrika einen Zugang zum Kongo und zum Indischen Ozean und besteht vor allem auf seinen europäischen Forderungen bezüglich Luxemburgs, Limburgs und der Scheldemündung.

Die Entente anerkennt nicht die neue Großherzogin von Luxemburg.

* Bern, 23. Jan. (W. B.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, sind die Alliierten nicht gewillt, die Großherzogin Charlotte von Luxemburg anzuerkennen. Ueber die Frage soll die Friedenskonferenz entscheiden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Das Berliner Klingierquartett.

Auch der zweite Kammermusikabend des Konzertvereins wurde von einer Kammermusikvereinigung aus unserer Reichshauptstadt bestritten. Zum ersten Male nach einer durch den Krieg verursachten langen Pause erfreute uns das Klingler-Quartett mit seinen gediegenen Leistungen. In rastlosem, unverdrossenen Zusammenspiel sind die vier Künstler zu einer völligen Einheit verschmolzen. Technische Sauberkeit und Glätte als selbstverständliche Voraussetzung, imponiert ihr bezwingend natürliches Musizieren durch völlige Klarheit auch in den verschlungensten kontrapunktischen Gebilden, packt durch wahrhafte Belebung und schwungvolle Rhythmisierung. Neben Prof. Klingler, dem erprobten Primgeiger und Besitzer der wertvollen Stradivariusgeige Joachims, ragt vor allen der Cellist Max Baldner als echter Volksblutmusiker hervor. Zwei Meisterwerke der deutschen Kammermusikliteratur, Schuberts großes G-dur-Quartett und das monumentale Cismoll-Quartett von Beethoven, beide aus dem Jahre 1826, zierten die auch in dieser Hinsicht vorbildliche Vortragsfolge. Schuberts umfangreichstes und reifstes Quartett, das nebenbei gesagt, in 10 Tagen (20.—30. Juni) entstand, zeigt eine freiere, kühnere, oft rhapsodische Gestaltung der Themen, als wir sie von Schuberts Kammermusik sonst gewöhnt sind. Die Wiedergabe war über alles Lob erhaben. Wie die vier Stimmen unter K. Klinglers sicherer Führung in dem stets geschlossenen Ensemble jeweils mit dem Thema hervorzutreten und sich wieder unterzuordnen verstanden, das verriet viel Verständnis und liebevolle Sorgfalt. Gleich der Hauptsatz mit seinem raschen Wechsel von Dur und Moll erfreute durch stählerne Rhythmik. Wie ausdrucksinnig sang das Cello, trotz eines Defektes, den das kostbare Instrument auf der Eisenbahn erlitten haben soll. Seine Weise im Andante un poco mosso! Wie treffend wurden die Stimmungsgegensätze in diesem kapriziös so feinen Stück charakterisiert! Aber auch die übrigen Sätze, das Scherzo mit seinem gemütlichen, echt österreichischen Trio wie das nicht weniger als vier Themen verarbeitende, etwas langsamige Finale im 4/4-Takt erschienen wie das ganze, so oft an den „späteren Beethoven" gemahnende Werk wie aus einem Guß. Und wenn nach diesem Kunstgenusse eine Steigerung noch möglich war, so brachte sie Beethovens, dessen tiefgründiges Cismoll-Quartett das Klinglerquartett letztmals hier an gleicher Stelle vor 6 Jahren interpretierte. Die Spieler überwanden auch diesmal die eminenten Schwierigkeiten des Riesenwerkes, dem trotz der Vielgestaltung seiner sieben Sätze eine einheitliche Form (die Sonatenform, planvoll logisch [illegible]) zugrundeliegt. Die vier Künstler gestalteten aus innerstem Empfinden heraus, und so gestaltete sich die in jeder Hinsicht überragende Wiedergabe zum Erlebnis. Möchten die ausgezeichneten Künstler bald wiederkehren!

Friedrich Mack.

Im Hebbels „Gyges und sein Ring"

waren die Rollen der „Rhodope" und des „Gyges" neu besetzt. Maria Petri bemühte sich nicht ohne Erfolg, ihrer unvergeßlichen Vorgängerin nachzueifern. Gegen früher gesehene Leistungen der strebsamen Künstlerin war ein entschiedener Fortschritt festzustellen. Wer auch noch zweifeln das Bestreben bemerkbar, allzusehr seelische Vorgänge durch physische Bewegungen zu kennzeichnen (besonders die die Unnahbarkeit dartuende stereotype Haltung der Hände fiel auf), so erfreute doch im ganzen die Reife der Auffassung und die auf die sprachliche Behandlung der Rolle verwandte Sorgfalt. Hermann Kupfer war bestrebt, ein glaubhaftes Bild des „Gyges" zu zeichnen. Die bewegteren Teile der Rolle, etwa die Erzählung von der Herkunft des zauberkräftigen Ringes gelangen ihm besser als die mehr lyrischen Stellen, da bei letzteren die mangelnde Modulationsfähigkeit seines Organs störend in Erscheinung trat.

Im übrigen verlief der Abend in bekannten Bahnen und fand den Beifall des gewohnter Weise überfüllten Hauses. H. G.

Aus der Kunsthalle.

Am Sonntag werden in dem Gemäldesaal des Obergeschosses Email-Schmelzarbeiten von Prof. A. Hildenbrand (Pforzheim) ausgestellt, die eine Wiederaufnahme der alten Gruben- und Zellenschmelztechnik bedeuten und in der Erlesenheit ihres Farbenreichtums einzig dastehen.

*

Vom ehemaligen Hoftheater in Wiesbaden.

Die deutsche Staatsregierung verpflichtete sich, den bisher von der kaiserl. Hofhaltung für das ehemalige Hoftheater in Wiesbaden gewährten Jahreszuschuß bis zum 31. März weiterzuzahlen; von diesem Termin an kommen auch die Subventionen für die bisher aus der kaiserl. Zivilliste unterstützten Hoftheater der Provinzstädte in Fortfall.

Ausstellung „neue deutsche Kunst" in Gotenburg.

Eine Ausstellung „Deutsche Malerei und Graphik seit dem Impressionismus", um deren Einrichtung Dr. Hartlaub (von der Mannheimer städtischen Kunsthalle) bei Gelegenheit einer schwedischen Vortragsreise im Frühjahr 1918 von schwedischen Kunstfreunden ersucht wurde, ist nunmehr Anfang Januar von Dr. H. in Gotenburg aufgebaut und eröffnet worden. Trotz der für deutsche „Kulturpropaganda" im Ausland höchst ungünstig gewordenen Verhältnisse glaubten die schwedischen Veranstalter auf eine Ausstellung des längst bereits eingetroffenen Materials nicht länger verzichten zu sollen. Die Gemäldeausstellung, die ungefähr 100 Nummern, darunter ausgezeichnete Sachen von Nolde, Rauen, Heckel, Kirchner, Schmidt-Rottluff, Pechstein, Moll, Burmann, Weißgerber, Marc, Caspar und vielen anderen enthält, hat im Baland-Gebäude Platz gefunden, die graphische Abteilung im städtischen Museum.

Es ist von schwedischer Seite angeregt worden, auch unter den gegenwärtigen Umständen zum mindesten die graphische Abteilung, deren Verständnis sich dem nordischen Publikum leichter erschließt, als Wanderausstellung in anderen schwedischen Städten zu zeigen.

Letzte Meldungen.

Umfassende Vorbereitungen zur Nationalversammlung in Weimar.

☐ Berlin, 24. Januar. (Von uns. Berliner Büro.) Die Vorbereitungen zur Nationalversammlung werden, wie aus Weimar gemeldet wird, mit Hochdruck betrieben. Die Arbeiten beanspruchen manche Umänderungen im Nationaltheater. Das ganze Parkett wird ausgeräumt, um die Sitze und Tische aus dem Reichstag aufzunehmen. Für den Telegraphen- und Fernsprechverkehr wird ein ganzes Schulgebäude eingerichtet und mit 250 Beamten unter Leitung eines Telegrapheningenieurs des Reichspostamtes in Berlin besetzt werden. In zwei Gebäuden, welche in unmittelbarer Nähe des Nationaltheaters liegen, wird eine Schutzwache aus regierungstreuen Truppen untergebracht werden. Das Großherzogliche Schloß ist bis auf die Privat- und Dichterzimmer des Großherzogs mit Beschlag belegt. Die Kommissionsberatungen werden in den Nebenräumen des Theaters stattfinden. Zur Unterstützung des Telegraphen- und Telephonverkehrs wird eine funkentelegraphische Verbindung mit Berlin hergestellt werden. Die Abgeordneten und Pressevertreter sollen durch gemeinsame Mahlzeiten durch die Stadt vereint werden.

Petersburg dem Untergange geweiht.

☐ Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Nach Mitteilungen von Flüchtlingen aus Petersburg werden dort fieberhafte Vorbereitungen für die Räumung getroffen. Alles, was an Werten in öffentlichen Gebäuden, Privathäusern, Banken und Museen vorhanden ist, soll eiligst nach Moskau oder Nischni-Nowgorod geschafft werden. Die Stadt ist zum Untergange verurteilt. Die mittel- und kraftlosen Einwohner sind den Räuberbanden preisgegeben, welche sich aus Berufsverbrechern, lettischen Deserteuren u. a. m. zusammensetzen. Zwischen der Roten Garde und den Banditen ist ein förmliches Abkommen getroffen, wonach diese abwarten und sich damit begnügen, was ihre Vorgänger nicht mitführen konnten. Von den im Gefängnis Internierten wurden die meisten erschossen, die übrigen, meist Frauen und Kinder, ihrem Schicksal überlassen.

Arbeiterschwierigkeiten in England.

Rotterdam, 23. Jan. (WB.) Nach einer Meldung des Nieuwe Rotterdamschen Courant schreiben die Times, daß die Arbeiterschwierigkeiten in England bedrohliche Formen anzunehmen beginnen. Die Hauptursache dabei sei die Unzufriedenheit der Arbeiter darüber, daß die Regierung mit der Einführung einer kürzeren Arbeitswoche solange zögere.

Nach einer anderen Meldung desselben Blattes aus London wird der Ausstand der Bergarbeiter in Yorkshire in kürzester Zeit die Stillegung von Industrien, die zusammen über 1 Million Menschen beschäftigen, zur Folge haben.

London, 23. Jan. (Reuter.) 150 000 Arbeiter der Kohlengruben von Yorkshire legten heute wegen der Streitfrage über die Dauer des Arbeitstages die Arbeit nieder. Der Ausstand wird die Arbeit in den Fabriken, deren Kohlenvorräte nur gering sind, ernstlich beeinträchtigen. Die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Schiffsbau- und Maschinenindustrie kamen in London zusammen, um den Konflikt beizulegen.

Das Problem Triest.

Bern, 24. Jan. (WB.) Wie der „Secolo" aus Triest erfährt, ist die Stimmung gegen Italien so gereizt, daß man sich selbst mit den maßvollsten Sozialisten über die Frage Triests nicht verständigen könne. Auch der „Corriere della Sera" meldet, daß sich seit der italienischen Besetzung Triests viele Unzuträglichkeiten eingestellt hätten. Der Handel liege darnieder, besonders infolge der ungerechten Handhabung beim Umwechseln der Kronen. Die Teuerung sei größer, als unter der österreichischen Regierung.

Eine Folge dieses Zustandes sei, daß die Triester Hafenarbeiter ihre Arbeit eingestellt hätten.

Bern, 24. Jan. (WB.) In Fiume kam es in diesen Tagen wieder zu Demonstrationen der Slowaken gegen die Italiener, bei denen, wie der „Corriere della Sera" erkennen läßt, französische Soldaten und Offiziere der Besatzung mit den Slowaken gemeinsame Sache machten.

Unter Sequester.

Bern, 23. Jan. (WB.) Wie aus Metz gemeldet wird, sind die Thyssenschen Stahlwerke in Hagendingen (Lothringen) von der französischen Regierung unter Sequester gestellt worden. Um die vielen Arbeiter nicht brotlos zu machen, soll das Werk in Betrieb bleiben.

Die Berner Konferenz.

Bern, 23. Jan. (WB.) Das Berner Intelligenzblatt glaubt melden zu können, daß der bayrische Ministerpräsident Eisner an der Sozialistenkonferenz in Bern teilzunehmen beabsichtigt.

Die Berner Tagwacht erfährt aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß Friedrich Adler an der Berner Konferenz teilnehmen wollte, jedoch auf Weisung der Entente als Mörder des Grafen Stürgkh keine Einreiseerlaubnis seitens der Schweiz erhalten kann.

New York, 23. Jan. (Reuter.) In sozialistischen Kreisen verlautet, daß den drei Sozialisten, die zur Internationalen Konferenz nach der Schweiz abreisen wollten, die Pässe verweigert wurden.

Luftpostdienst zwischen Paris und Elsaß-Lothringen.

c. Straßburg, 24. Jan. (Priv.-Tel. indirekt.) Die französische Luftschiffahrtsdivision hat angesichts der Langsamkeit des Postverkehrs zwischen Paris und Elsaß-Lothringen Luftpostdienst eingerichtet. Die Post, die morgens um 10 Uhr in Paris abgeht, kann abends in Metz, Straßburg und Kolmar ausgeteilt werden.

Weitere Ausweisungen.

c. Metz, 24. Jan. (Priv.-Tel. indirekt.) Im Laufe der letzten Woche sind sämtliche Lehrer deutscher Nationalität an den höheren Schulen der Stadt Metz, welche noch dort zurückgeblieben waren, ausgewiesen worden. Die Ausweisung erfolgte binnen 24 Stunden und wurde durch französische Ordonnanzen mitgeteilt.

Sparkassen-Sperre in Straßburg.

c. Straßburg, 24. Jan. (Priv.-Tel., ind.) Wie wir zuverlässig erfahren, sind in Straßburg seit kurzem die Sparkassen für alle deutschen Staatsangehörigen gesperrt worden. Diese können dort nichts mehr von ihrem Guthaben abheben.

*

* Bern, 24. Jan. (W. B.) Der Generaldirektor der amerikanischen Eisenbahnen teilte nach hier eingetroffenen Meldungen mit, daß vom 1. Februar ab 30 Proz. des Schiffsraumes für Exporte unter englischer Flagge abgegeben und daß weiterer Frachtraum zur Verfügung stehen würde. Der amerikanische Umschlag in nordamerikanischen Häfen belaufe sich gegenwärtig auf 8680 Waggon. Die Lage auf dem Getreidemarkt wird als normal bezeichnet.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Die Ausweisung von Militärpflichtigen aus der neutralen Zone.

Die Milderung der Ausweisungsverfügung

wurde durch das Ministerium des Innern Mittwoch abend 7.30 Uhr durch Fernsprecher der Abteilung 6 des Bürgermeisteramtes wie folgt bekannt gegeben:

"Die Verhandlungen mit der französischen Militärbehörde wegen Aufhebung oder Milderung der Ausweisungsverfügung hatte insoweit Erfolg, als vorläufig von dieser Verfügung nur diejenigen demobilisierten Mannschaften betroffen werden, die nach dem 1. Januar 1919 in der neutralen Zone zugezogen sind, ohne vor dem 1. August 1914 in der neutralen Zone gewohnt zu haben. Ausgenommen von diesem Verbot sind Beamte und Angestellte der staatlichen, städtischen und öffentlich rechtlichen Behörden und Organisationen, weiter die Aerzte, Lehrer und Schüler privater und öffentlicher, staatlich anerkannter Lehranstalten, sowie die Beamten und Angestellten der Bank- und Kreditanstalten. Diejenigen Personen, die von dem Verbote betroffen werden, haben die neutrale Zone unverzüglich zu verlassen.

In Ergänzung dieses Ferngespräches traf am 22. Januar, abends 8 Uhr, ebenfalls vom Ministerium des Innern folgende Nachricht beim Sekretariat ein:

In Ergänzung des eben geführten Ferngesprächs wird bemerkt, daß diejenigen Personen, die die neutrale Zone verlassen müssen, eine Frist bis 1. Februar 1919 zum Verlassen der neutralen Zone erhalten.

Diese Feststellungen decken sich mit den Mitteilungen, die im gestrigen Mittagsblatt veröffentlicht wurden. Zur Ergänzung ist lediglich noch zu bemerken, daß die Entscheidung für alle diejenigen demobilisierten Militärpersonen, die am 1. August 1914 nicht in der neutralen Zone gewohnt haben, eine vorläufige ist, während die Verfügung für diejenigen, die nach dem 1. Januar 1919 zugezogen sind, also, von den angegebenen Ausnahmen abgesehen, die neutrale Zone bis 1. Februar verlassen müssen, als endgültig betrachtet wird. Man gibt sich der Erwartung hin, daß auch für die letztere Kategorie die Bedingungen noch gemildert werden können, da sich unter diesen Leuten viele Elsaß-Lothringer befinden, die nunmehr zum zweitenmale zum Wanderstabe greifen müssen. Vor Allem aber ist es notwendig, daß so schnell als möglich völlig klare Verhältnisse geschaffen werden, damit das niederdrückende Gefühl der Ungewißheit beseitigt wird.

Die Wiedereinstellung der Kriegsteilnehmer.

Am 21. Januar fand eine von der Handelskammer Mannheim als Vorort des Badischen Handelstags einberufene Versammlung der badischen Handelskammern, von Arbeitgeber- und Angestellten-Verbänden statt, bei der auch das Ministerium für soziale Fürsorge vertreten war. Veranlassung der Versammlung war, eine Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Angestellten wegen Wiedereinstellung der aus dem Felde zurückgekehrten Angestellten herbeizuführen. In eingehender Beratung wurde der Entwurf einer Reichsverordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung mit einer kleinen Abweichung und einigen Zusätzen als Grundlage der Vereinbarung angenommen. Die Zusätze beziehen sich darauf, daß Angestellte, die von der Verordnung des französischen Oberkommandos über die Ausweisung von Militärpersonen aus der neutralen Zone betroffen werden, dadurch keinen Schaden erleiden sollen. Sie sollen in der gleichen Weise behandelt werden wie die Kriegsteilnehmer. Ebenso soll die Gehaltszahlung der von dieser Maßnahme betroffenen Angestellten nach § 63 H.G.B. erfolgen, sofern oder solange durch Gesetz oder Verordnung die Angelegenheit nicht anders geregelt wird. Die Vereinbarungen wurden von den anwesenden Vertretern der Arbeitgeber- und Angestellten-Verbände einstimmig angenommen. Sie sollen bis zum Inkrafttreten der Reichsverordnung gelten. Für Mannheim wurde das Inkrafttreten sofort beschlossen. In den anderen Handelskammerbezirken sollen sie in Kraft treten, wenn nicht binnen einer Woche Einspruch erhoben wird. δ

Deutsche Demokratische Partei.

Politische Kurse für Frauen.

Am Mittwoch sprach Herr Stockheim in D 1, 5 über das interessante Thema „Egoismus und Altruismus in der Politik". Er legte zunächst dar, daß beide, Egoismus sowohl wie Altruismus, auf lebenserhaltende Naturtriebe zurückgehen, der Egoismus auf den Selbsterhaltungstrieb, der Altruismus auf den Trieb zur Erhaltung der Rasse (Fortpflanzungstrieb). Mit dem Entstehen des Staates, der in seinem Aufbau immer kompliziertere Formen annahm, bildeten sich in der Stellungnahme ihm gegenüber zwei Grundrichtungen aus, die konservative und die liberale; die erstere faßt den Staat als Selbstzweck auf und läßt dem Einzelnen nur soviel Freiheit, als der Staatszweck gestattet. Die liberale Richtung faßt umgekehrt den Menschen als Zweck auf und will ihm nur soviel von seiner Freiheit nehmen, als für das Bestehen der Gemeinschaft notwendig ist. In diesem Sinne stellte der Redner auch die Sozialdemokratie unter die liberale Anschauung. Er prüfte alsdann, wie sich Egoismus und Altruismus in der praktischen Politik auswirken und kam zu dem Schluß, daß der Egoismus nicht nur verwerflich ist, sondern auf die Dauer auch sich selbst schlägt, wenn er kleinliche Einzelziele von Personen oder Berufsgruppen in die Politik trägt. Die Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen. In der Diskussion kam Dr. Mark auf einzelne der aufgeworfenen Fragen zurück.

Heute Freitag nachmittag 6½ Uhr spricht Frau Bensheimer über „Frauenforderungen in der Demokratie".

Gründung einer „Fliegergruppe Mannheim".

Die vor einigen Tagen durch die hiesige Presse auf Dienstag, 21. Januar abends in das „Hotel National" einberufene Versammlung von Fliegern und Fluginteressenten fand, so wird uns geschrieben, unter lebhafter Beteiligung statt. Es waren ungefähr 180 Personen aus den verschiedensten Berufsschichten des Flugwesens erschienen, deren Interessen und Auffassungen in einer langen und abwechslungsreichen Debatte gründlich zu Worte kamen. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, eine „Fliegergruppe Mannheim" ins Leben zu rufen, da ein glücklicher Zufall eine große Anzahl arbeitsfreudiger Sachverständiger der verschiedensten Spezialgebiete des Flugwesens hier zusammengeführt hat. Da auch von maßgebenden Persönlichkeiten und Firmen Mannheims ein ganz Interesse für die Bestrebungen der neuen Ortsgruppe, die sich einem Landes- oder Reichsverband anzuschließen beabsichtigt, gezeigt worden ist, so dürfen wir wohl erwarten, bei fleißiger Arbeit für die Zukunft des deutschen Flugwesens unter Berücksichtigung der badischen und Mannheimer Interessen Ersprießliches leisten zu können. Die Versammlung war darum einig, ein enges Zusammenarbeiten mit den bereits bestehenden vortrefflichen hiesigen Organisationen anzustreben, insbesondere die auf den Spezialgebieten des Flugwesens durch die praktischen und wissenschaftlich technischen Erfahrungen ihrer Sachverständigen wirksam zu ergänzen.

Um keine Zeit zu verlieren, wurde sofort ein Arbeitsausschuß gewählt, der mit der Behandlung nachstehender Punkte bereits begonnen hat. Abteilung I übernimmt die Vertretung des Flieger- und des Hilfspersonals bei den Behörden und Firmen. Sie bearbeitet auch die einlaufenden Unterstützungsanträge von verunglückten Fliegern oder ihrer Hinterbliebenen, deren Bedürftigkeit sie gerecht und einwandsfrei feststellen kann. Der Versammlungsleiter, Herr Dietrich, konnte hierbei die erfreuliche Mitteilung machen, daß er von Herrn Ludwig Zimmern aufgefordert wurde, entsprechende Vorschläge zu machen für die Verteilung eines von einem Verein gestifteten größeren Betrages. Abteilung II bearbeitet die Fragen des Luftverkehrs insbesondere die Einrichtung und Verwaltung eines geeigneten, dauernd brauchbaren Flughafens in Mannheim. Um eine Zersplitterung der Kräfte gleichgerichteter auswärtiger Unternehmungen zu vermeiden, werden schon in den nächsten Tagen einige Mitglieder des Arbeitsausschusses nach Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Berlin fahren, um bei dem Reichsluftamt und anderen Stellen Informationen über bereits bestehende oder beabsichtigte Projekte einzuholen. Die Mannheimer Pläne sollen diesen Projekten, um eine Rentabilität zu sichern, möglichst angepaßt werden. Es wurde daher auch in der Versammlung mit großer Freude begrüßt, daß Herr Stadtrat Darmstädter die Organisation des Mannheimer Verkehrsvereins in den Dienst der guten Sache stellt. Die Abteilung III (Propaganda-Abteilung) soll durch sachverständige Berichte, demonstrative Vorträge und Auskunftserteilung das Interesse und ein gründliches Verständnis für das Flugwesen fördern.

In den Arbeitsausschuß wurden einstweilen 9 Herren gewählt, darunter mehrere bekannte Flieger, sowie Vertreter aller in der „Fliegergruppe Mannheim" vorhandenen Berufsklassen. Es sind dies die Herren: F. v. Falkenhayn und Richard Dietrich, Vorsitzende, Hauptmann W. Jahn, Obering. Kurt Jaekel, Ing. Fritz Keller, Dr. Karl Kern, Karl Lack, Leutn. Karl David, Mich. Becherer. Mit Rücksicht auf die Vielseitigkeit des schon jetzt vorliegenden Arbeitsprogramms bittet dieser Arbeitsausschuß um recht rege Mitarbeit von Interessenten, Förderern und Sachverständigen, zu deren Cooptation der Ausschuß im Bedarfsfalle ermächtigt ist. Die Geschäftsstelle der „Fliegergruppe Mannheim" befindet sich bei Herrn Richard Dietrich, K 3, 11, woselbst Auskunft jederzeit bereitwilligst erteilt wird. δ

* Versetzt wurden die Finanzamtmänner Karl Kappes beim Sekretariat der Zoll- und Steuerdirektion zum Finanzamt Karlsruhe, Otto Kuth beim Finanzamt Karlsruhe zum Hauptsteueramt Karlsruhe, Richard Reinmuth beim Hauptsteueramt Karlsruhe zum Hauptzollamt Mannheim, Emil Groll beim Hauptzollamt Mannheim zum Finanzamt Stockach und Emil Schätzle beim Finanzamt Stockach zum Sekretariat der Zoll- und Steuerdirektion, die Finanzsekretäre Johann Kuhn in Tauberbischofsheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt, Ludwig Knörr in Mosbach zum Finanzamt Hornberg, Ernst Kurzius in Bruchsal zum Finanzamt Villingen, Ludwig Lange in Mannheim zur Rechnungsstelle der Zoll- und Steuerdirektion, Joseph Seitz in Lahr zur Landeshauptkasse in Karlsruhe, Heinrich Mauch in Rastatt zum Steuerkommissär für den Bezirk Neustadt, Ferdinand Dohauer in Sinsheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Pforzheim-Stadt und Karl Klauer in Hornberg zum Steuerkommissär für den Bezirk Rastatt, Justizaktuar August Häfsig beim Notariat Zell i. W. zum Notariat Grießen, Justizsekretär Hermann Bieringer beim Amtsgericht Neckarbischofsheim zum Amtsgericht Adelsheim, die Justizaktuare Heinrich Ruppert beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Breisach, Adolf Ibach beim Notariat Rastatt zum Amtsgericht Karlsruhe und Karl Zumstein beim Amtsgericht Mannheim zum Notariat Mannheim VI—VIII, Verwaltungssekretär Fritz Leicht beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau zur Erziehungsanstalt Flehingen und Verwaltungssekretär Hermann Hilpert bei der Erziehungsanstalt Flehingen zum polizeilichen Arbeitshaus Kislau.

× Kirchliches. Das Erzbischöfl. Ordinariat hat unter Berücksichtigung des heutigen Geldwertes die Gebühren für bestellte Aemter und Messen neu festgesetzt und zwar den Betrag für ein bestelltes Amt auf 9 Mk. und für eine bestellte Messe, die zu verkünden ist, auf 3 Mk.

δ Fälligkeit der Militär-Renten. Die Empfänger von Militärversorgungsgebührnissen werden daran erinnert, daß die Auszahlung ihrer Gebührnisse bei den Postanstalten am 29. Januar stattfindet. Zur Vermeidung von Weiterungen ist es nötig, daß die Bezüge pünktlich am Fälligkeitstage abgehoben werden. Empfänger, die am Fälligkeitstage verhindert sind, werden dringend ersucht, die Bezüge noch im Fälligkeitsmonat abzuheben.

* Erhöhung der Fleischrationen. Vom 1. Februar an wird nach Mitteilungen des amtlichen Organs des Deutschen Fleischerverbandes die Fleischwochenmenge um 100 Gramm erhöht, so daß in den Gemeinden bis zu 50 000 Einwohnern statt bisher 100 Gramm deren 200 Gramm, in denen von 50 000 und 100 000 Einwohnern statt 150 Gramm 250 Gramm und in den übrigen Städten (darunter Mannheim) 300 Gramm verausgabt werden. Die Erhöhung ist, wie das Organ des Verbandes mitteilt, die Folge der Demobilisierung und des Wegfalls der Fleischzulage an Rüstungsarbeiter. Die Zulage wird fortan nur den unter Tage arbeitenden Bergleuten, dem Eisenbahnpersonal und den Kranken gewährt.

× Die badischen Gemeindewahlen werden dem Vernehmen nach Anfang März stattfinden.

+ Der neue Kraftwagenverkehr Frankfurt—Darmstadt trat am 22. ds. zum erstenmal in Tätigkeit und hatte einen ganz guten Erfolg zu verzeichnen. Vollbesetzt mit etwa 20 Personen kam der geschlossene Kraftwagen nach etwa zweistündiger Fahrt, von Frankfurt selbstverständlich über Umwegen in Darmstadt an. Die Reisenden konnten bequem den Anschluß zu dem D-Zug nach dem Süden erreichen. Ebenso vollbesetzt fuhr der Wagen wieder nach Frankfurt zurück. Zahlreiche Reisende, die mit dem D-Zug von Heidelberg, Mannheim etc. kamen, konnten alsbald die Fahrt nach Frankfurt antreten. Wie wir hören, beträgt der Fahrpreis allerdings 9.50 ℳ für die einfache Fahrt. Wer aber fahren muß, für den ist es eben nicht zu teuer. Vorläufig wird täglich außer Sonntags ab 9.30 vorm. vom Bahnhofsplatz Frankfurt vom Verkehrsverein aus ein Personenwagen nach Darmstadt fahren. Der Wagen hat in Darmstadt Anschluß an den D-Zug 156 ab Darmstadt 12.57 nach Mannheim, Karlsruhe, Leopoldshöhe. Das Gegenauto verläßt Darmstadt um 2 Uhr nachmittags am Bahnhof. Von der nächsten Woche ab erfährt der Verkehr durch Einstellung weiterer Personenautos eine wesentliche Verbesserung insofern, als täglich 3 Fahrten hin und zurück gehen werden. Bei weiterer Hebung des Verkehrs stehen gummibereifte Lastautos mit Sitzgelegenheit zur Verfügung. Durch die neue Autoverbindung erhält der Verkehr mit Süddeutschland eine erhebliche Verbesserung, daß die Wagen regelmäßig Anschluß an wichtige durchgehende D-Züge haben.

× Die Fürsorgetätigkeit für aus dem Elsaß ausgewiesene Flüchtlinge deutscher Abstammung soll in Zukunft unter Leitung von aus Elsaß-Lothringen Ausgewiesenen gestellt werden. Für das badische Staatsgebiet wurde eine Zentralstelle für die elsaß-lothringische Flüchtlingsfürsorge in Freiburg errichtet mit dem Polizeidirektor Sch… aus Metz als Reichskommissar. Weitere Fürsorgestellen wurden in Karlsruhe beim Landesverein vom Roten Kreuz, Stefanienstraße 74, Leitung Amtsrichter Lübbe-Renrath u. in Mannheim, U 5, 12 (Fernsprecher Nr. 2735) geschaffen. Uebernahmestellen bestehen in Neuenburg bei Müllheim unter Leitung des Regierungsrats Keller, in Kehl unter Leitung des Geh. Regierungsrats Bickel und in Altbreisach unter Leitung des Landrichters Stümer. Die neue Organisation tritt am 1. Februar in Kraft.

δ Vorträge zur Einführung in die Staatslehre. Der für Freitag in Aussicht genommene Vortrag muß wegen Verhinderung der Rednerin auf Montag, 27. Januar, nachmittags ½7 Uhr, verlegt werden. Der Vortrag findet im Hörsaal der Sozialen Frauenschule statt.

δ Der durchsichtige Mensch wird den Besuchern des naturwissenschaftlichen Demonstrationsabends, den der bekannte Berliner Physiker Joachim Bellachini am 24. und 25. Januar im Ballhaussaal abhält, vor Augen geführt, vom Urmenschen bis zum Menschen der Zukunft. Hochinteressante Wunder des Mikroskops, eine 500 000fache Vergrößerung lebender Urwesen zeigt, wie das Leben entstand und führt die Wunder des Urmeeres zum Menschen vor 100 000 Jahren, welcher durch die Sprache der Steinfunde rekonstruiert, plastisch vor uns erscheint. Die von der Deutschen Mikrologischen Gesellschaft veranstalteten Abende finden in allen größeren Städten Deutschlands statt, sie dienen der Belehrung und bringen die neueste Naturforschung in lichtvoller Weise weitesten Kreisen nahe.

× Filmzensur. Wie wir berichteten, hat sich die jüngst stattgefundene Versammlung des Vereins der Kinematographenbesitzer Südwestdeutschlands sich mit der Zensurfrage befaßt. Unserem veröffentlichten Bericht sei nachgetragen, daß die Versammlungsteilnehmer nicht nur der Auffassung Ausdruck gaben, daß durch die mit Gesetzeskraft für das Reich erlassene Verfügung der Volksbeauftragten in Berlin der § 63 des P.Str.G.B. aufgehoben sei und somit ein Recht der Nachzensur nicht mehr bestehe, sondern daß sie auch den Beschluß faßten, wenn die badische Regierung gegenteiliger Auffassung sei, dann solle die Entscheidung des Rats der Volksbeauftragten in Berlin angerufen werden.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
Datum	Miete	Abonn.	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
24. F.	26	D	Die Regimentstochter (neu einstudiert.)	7	5. Einheitsvorst.: Der Biberpelz	7
25. S.		a. A.	Alt Heidelberg	7		
26. S.	26	C	Das Christelflein	6	Der Fall der Schlierhaus	7

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenbahnschmerzen.

Die Bewohner der Industriestraße, Industrie- und Bonnadesstraße, sowie Kammerschleuse haben über die Wahlperiode durch die Vermittlung der einzelnen Parteien erreicht, daß sie noch abends 10.20 Uhr ab Paradeplatz nach Hause fahren konnten. Nachdem am 19. Januar die Wahl zur Nationalversammlung stattgefunden hatte, hat am 20. der Abendverkehr nach der Kammerschleuse wieder aufgehört. Die Direktion der Straßenbahn hatte gewiß Gelegenheit, während des vierzehntägigen Verkehrs festzustellen, daß ein dringendes Bedürfnis besteht, noch abends eine Verbindung nach der Kammerschleuse auch für die Folge herzustellen. Schon während des Krieges sind die Bewohner obiger Straßen an das Bürgermeisteramt wegen einer regelmäßigen Verbindung von 7—10 Uhr abends (der letzte Wagen geht abends 7.10 Uhr ab Paradeplatz bis zur Kammerschleuse) vorstellig geworden, wobei sie bis zum Kriegsende vertröstet wurden. Mit diesem Bescheid hat man sich um des lieben Burgfriedens willen auch abgefunden. Inzwischen ist aber der Krieg beendet und die Straßenbahn hat genügend Personal zur Verfügung, sodaß es doch endlich an der Zeit wäre, den berechtigten Wünschen obiger Straßenbewohner zu entsprechen.

Wir sind doch keine Bürger zweiter Klasse und haben ebensogut das Recht auf Beförderung in den Abendstunden, wie die Bewohner der Vororte, Neckarspitze, Waldhof, Feudenheim usw., welche bei weitem nicht so bevölkert sind und nicht so viele Industrieunternehmungen, wie die genannte Gegend besitzen. Ganz abgesehen davon, daß sich in obigen Straßen überhaupt keine Verkaufsläden befinden, und die Bewohner ihre sämtlichen Lebensmittel in der Stadt zu holen haben, können sie bei plötzlichen Krankheitsfällen auch keinem Arzte zumuten, daß er diesen weiten Weg vom Elektrischen Werk bis zur Kammerschleuse zu Fuß zurücklegt; manchmal ist der Arzt auch schon zu spät gekommen. Unsere Kinder können schon seit Jahresfrist keine Handelsschule, keinen Fortbildungsunterricht, kein Theater, keine Vorträge etc. besuchen, wenn sie nicht abends spät diesen unheimlichen Weg vom Elektrischen Werk bis zur Kammerschleuse zu Fuß zurücklegen wollen. Der Schulunterricht findet bekanntlich auch jetzt unregelmäßig und zwar einmal vormittags, und ein anderes Mal nachmittags statt, sodaß man den Kindern abends, wenn sie müde und abgespannt nach Hause kommen, nicht mehr gut zumuten kann, in die Stadt zu gehen und Kommissionen zu erledigen, ohne deren Gesundheit zu schädigen. Ferner befinden sich jetzt Betriebe in dieser Gegend, welche ihre Arbeiter in verschiedenen Tages- und Abendschichten arbeiten lassen, sodaß der Arbeiter, der seinen Wohnsitz in der Stadt hat, es sehr angenehm empfinden würde, wenn er, müde und abgespannt, nach abends 10 Uhr noch Fahrgelegenheit finden könnte.

Ferner sind jetzt für Kriegsbeschädigte Kurse eingerichtet, die auch von Bewohnern obiger Straßen besucht werden. Gerade diese Leute haben gewiß ein besonderes Recht darauf, spät abends Fahrgelegenheit mit der Straßenbahn zu beanspruchen. Die Besitzer von Streckenkarten Kammerschleuse-Paradeplatz müssen denselben Preis bezahlen, als wie die Besitzer der Streckenkarten der Linie 5 Elektrisches Werk-Paradeplatz, nur mit dem Unterschied, daß die Abonnenten der Linie 5 sieben Tage, während die Abonnenten der Linie 6 nur sechs Tage fahren können, da Sonntags überhaupt keine Fahrgelegenheit erteilt. Wir sind gewiß nicht zu anspruchsvoll und begnügen uns gerne damit, wenn abends von 7—10½ Uhr alle halbe Stunden, sowie an Sonntagen von morgens 8 bis abends 10 Uhr alle Stunden ein Wagen bis zur Kammerschleuse durchgeführt wird. L.

Handel und Industrie.

Mannheimer Effektenbörse

Die Börse war ziemlich fest. Insbesondere machte sie für einzelne Industrieaktien Kauflust bemerkbar und erwähnen wir: Verein Deutscher Oelfabriken, Westeregeln, Waggonfabrik Fuchs, Pfälz. Nähmaschinen und Zementwerke Heidelberg. Benz-Aktien gingen zu wesentlich höherem Kurse um, auch war kleines Geschäft in Aktien der Unionwerke Mannheim.

Stadt-Anleihe Baden-Baden.

Aus Baden-Baden wird uns berichtet, daß die Stadtgemeinde an ein unter Führung der Rheinischen Creditbank Filiale Baden-Baden stehendes Konsortium, dem außerdem das Bankgeschäft Carl T. Herrmann u. Co., Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Baden-Baden, Vorschuß-Verein Baden e. G. m. b. H. angehören, eine 4% Anleihe von M. 4 000 000 begeben hat. Der Verkaufspreis beträgt 93.50, die Zinstermine Mai—November. Die Anleihe ist unkündbar bis 1924 und rückzahlbar in 37 Jahren durch Verlosung oder Rückkauf.

Rheinschiffahrt.

e. Mannheim, 23. Januar. Das im Verlag der Druckerei Dr. Haas erscheinende Fachblatt „Das Rheinschiff" berichtet in seiner neuesten Ausgabe über die Rheinschiffahrt wie folgt: Der Wasserstand des Rheins und seiner Nebenflüsse geht nun infolge des in den letzten Tagen eingesetzten Frostwetters täglich zurück. Vom Bodensee resp. von Hüningen wurde heute 3 Grad, gestern sogar 8 Grad Kälte gemeldet. In der vorgerückten Jahreszeit ist jedoch mit einer Einstellung der Schiffahrt wegen Eis kaum mehr zu rechnen. Im Befrachtungsgeschäft ist, obwohl im Laufe der Vorwoche Aussicht auf Besserung vorhanden war, immer noch keine wesentliche Aenderung eingetreten. Wohl hat sich der Schleppverkehr lebhafter entwickelt, jedoch liegen noch eine große Anzahl Schiffe ohne Beschäftigung still. Die Frachtsätze stehen mit den übermäßig hohen Fahrkosten und der neuerlich ganz gewaltig gestiegenen Lohnverhältnissen nicht im geringsten im Einklang. Für einzelne Taltransporte nach dem Mittelrhein wurden 9—10 Pfg. pro Zentner bezahlt. Die Kohlenfracht in Ruhrort wird mit 2.40—2.50 M. pro Tonne nach Mannheim, Ludwigshafen und Rheinau notiert. Der Talschlepplohn steht 300% über dem Normaltarif. Seit einigen Tagen werden die Holz-Verladungen ab Karlsruhe etwas lebhafter. Diese Hölzer gehen meistens nach den Mittelrheinstationen. Auch wurde mit Verladungen von Holz nach Holland begonnen. Schleppkraft ist zurzeit für die beladenen sowie leeren Kähnen ausreichend vorhanden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Pegelstationen vom Rhein	17.	18.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.76	1.82	1.58	1.52	1.53	1.41	[illegible]
Kehl	[illegible]	2.51	[illegible]	2.53	2.45	[illegible]	[illegible]
[illegible]	4.34	[illegible]	[illegible]	4.39	4.33	4.20	[illegible]
Mannheim	3.83	3.79	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mainz							[illegible]
Kaub							[illegible]
Köln							[illegible]
vom Neckar:							
Mannheim	3.91	3.64	3.75	3.81	3.82		[illegible]
Heilbronn	1.12	0.80	0.80	0.79	0.70		[illegible]

— P

Palast-Lichtspiele

Breite Strasse **J 1, 6** Breite Strasse

Von heute ab:

Fern Andra

in ihrem neuesten Film der Serie 1919, welche in Erstaufführung nur bei uns gezeigt werden.

Auf des Lebens rauher Bahn

Schauspiel in 5 Akten von FERN ANDRA

Das

Verlobungsboot

Lustspiel in 2 Akten von W. KARFIOL

Im Geirangerfjord

herrliche Naturaufnahme

Wieder ein Vorzugs-Programm, welches den Beifall aller Besucher finden wird.

Anfang 3 Uhr.
Sonntags 2 Uhr.

KL Kammer-Lichtspiele

Planken D 2, 6 Tel. 987

Ab heute **Neuer Spielplan!**

NEU! 2 Erst-Aufführungen! NEU!

Aus 1000 Meter Höhe

Spannendes Detektiv-Schauspiel in einem Vorspiel und 5 Akten.

In der Hauptrolle:
HARRY HILL
als Detektiv.

Dieser Film dürfte durch sein erstklassiges Spiel — wunderbare Szenerien und spannenden Inhalt (u. a. Eine herrliche Schnitzeljagd, Ein schönes Derby-Rennen, Ein Sprung des Detektiven mit einem Fallschirm von dem Aeroplan aus 1000 Meter Höhe) — den Beifall aller Besucher finden.

Kuhprinzeß u. Stallbaron

Heiteres Lustspiel in 3 Akten von William Karfiol.
In der Hauptrolle:
KÄTE DORSCH.

Ballhaus am Schloß — Freitag, 24. / Samstag, 25. Januar 7 Uhr — Joachim Bellachini

Der Mensch vor 100000 Jahren

Eintrittskarten à 4, 3, 2, 1.10 Mark täglich Cigarrenhaus Kremer, Paradeplatz. (C17

Verein für Gesundheitspflege E.V. Mannheim.

Dienstag, den 28. Januar, abends ½8 Uhr im Restaurant „Ceres", C 1, 3.

Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Geschäftsbericht, 3. Vorstandswahlen, 4. Anträge, 5. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen bittet.

W26 Der Vorstand.

Mannheimer Beamtenverein E. V.

Am Sonntag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet im unteren Nebenzimmer des „Rodensteiner", Q 2, 16, unsere ordentliche R18

Mitgliederversammlung

für das Geschäftsjahr 1918 statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht; 2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastungserteilung; 3. Wahl des Gesamtvorstandes und der Rechnungsprüfer; 4. Voranschlag für das neue Geschäftsjahr; 5. Sonstige Anregungen.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder höflichst ein.

Der Vorstand. Metz.

Politische Diskussionsstunden

in der Auskunftsstelle der Deutschen demokratischen Partei, **D 1, 5,** am Freitag, 24. Januar

Frauenforderung in der Demokratie

Ref.: Frau Alice Bensheimer E29

Freie Aussprache. Beginn 6½ Uhr pünktlich.

Privat-Tanz-Institut Hetzel

Tel. 1388. A 2, 3.

Für meine jetzigen Kurse können nur noch bessere Herren angenommen werden. Anmeldung erbitte sofort in meiner Wohnung.

Schlosserei

(räumige Werkstätte) **sucht Aufträge** in

Detail-Montage-Konstruktion

oder Rep. v. gr. Firmen zu übernehmen. Angebote unt. V. Q. 40 an die Geschäftsstelle. 2962

Theat.-Abonnement 2. R. f. Abe-Spiel, z. übern. ges. Ang. u. V. R. 41 a. d. Geschäftsst. 2978

Ein Abonnement

für das National-Theater, Parkett 2—4 Reihe gesucht. Zuschriften unter J. R. 167 an die Geschäftsstelle. 3a29

Möbel neu! Auflackieren

empfiehlt sich für Küchen- und Zimmermöbel bei guter Ausführung und mäßigen Preisen.

Paul Brendel, Mannheim
Rich. Lanzstr. 3. Telephon 3329.

Schweiz!

Nehme noch einige Aufträge in die Schweiz oder Besorgungen dortens in Auftrag, reise nächster Tage dorthin. Bin jederzeit zur persönl. Rücksprache oder Empfangnahme bereit. Erste Refer. Adr. ob. Näh. u. J. L. 161 an d. Geschäftsst. (Sa30

Widerruf.

Die von mir gegen meine Frau, **Käthe Vogt,** am 17. Januar im „General-Anzeiger" veröffentlichte Warnungsanzeige nehme ich hiermit zurück. 2917

Jede Beleidigung meiner Frau gegenüber werde ich gerichtlich verfolgen.

Karl Theo Vogt
Q 7, 3a. pt.

Intelligente gebildete junge Frau (24 Jahre) sucht, da hier fremd, Anschluß an ebenso solche Dame zwecks 2953 **gemeinsamer**

Spaziergänge etc.

Zuschr. unter V. M. 36 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Welch edeldenkende Familie würde einem begabten Mädchen **ein Klavier** bill. überlass.? Angeb. unt. V. T. 43 an d. Geschäftsst. (2968

UT Union-Theater

P 6, 23 24 Telephon 867

Ab Freitag, den 24. Januar
6. Heidemann-Lustspiel

Der Kampf mit dem Drachen

mit

Paul Heidemann

in der Hauptrolle.

Der kleine Glückssucher

Ein Spiel in 3 Akten

In der PAUSE um 8 Uhr
Potpourri aus der Operette

Frühlingsluft

Als Einlage:
herrliches Naturbild

Walhalla-Theater

Seckenheimerstr. 11a Telephon 2124

Ab Freitag, den 24. Januar 1919:
Grosses Doppel-Programm!
Erstaufführung!

Aus dem Leben einer Schulreiterin

Zirkusdrama in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Walter Harvoss, Kunstmaler . . . . Carl Asen
Ludwig Brüning, Kunstmaler . . . . Heinz Sarnow
Dr. Bartschak . . . . . Kurt Salden
Leon Molenard, Artist . . . . . Herm. Valentin
Eva Karlsen, Artistin . . . . . Lori Leux.

Im Banne der Pflicht

Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Hauptdarsteller:

Paul Weller, Großbauer . . . . . Wilh. Klitsch
Katharina, sein Weib . . . . . Marie Marchal
Görg Friedner . . . . . Jos. Reitholer
Hans, Knecht bei Wellner . . . . . Vikt. Franz
Augustin, Bettelmönch . . . . . Karl Baumgartner

Varieté-Einlage:
2 Robertos, Salon-Akrobaten.

Colosseum-Lichtspiele

Platz für 800 Personen
Mannheim • Messplatz
Grösstes und schönstes Theater der Rheinstadt.

Sensations-Programm vom 24. bis 27. Januar:

6 Akter! **Zirkus-Drama** 6 Akter!

Erst-Aufführung für Mannheim.

Glänzendes Spiel! Brillante Ausstattung!

Leben um Leben

Roman aus dem Artistenleben.

Hauptdarsteller:

Edgar, Fürst Lebenstein . . . . . Guido Schützendorf
Aglaja, Kunstreiterin im Zirkus Sidoli . . . Olga Desmond
Berbi, Kunstreiter . . . . . Walter Doerry

Ein Bild, wie es noch selten gezeigt wurde.

2 Akter! 2 Akter!

Anna Müller Linke

Anna verlobt sich!

Lustspiel mit grösstem Lacherfolg.

Letzte Vorstellung von 8 bis 10 Uhr.

Man sichere sich rechtzeitig Plätze.

Nur noch heute: Das grosse Doppel-Programm! Anfang 3½ Uhr!

Mit dem Schicksal versöhnt ..... und Liebe wandelt sich in Hass

zwei grosse Vier-Akter

Die Notbremse sowie das reizende Lustspiel **Die Notbremse**

MARCHIVUM

Offene Stellen

Versicherungs-Fachleute

Herren und Damen, auch als Nebenberuf von sehr gut einge. alter Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Unfall u. und Feuer C. D. Wasser) gegen höchste Provisionssätze gesucht. Bei erfolgreicher Tätigkeit werden weitere Zuschüsse gewährt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Schriftl. Angebote unt. Beifügung evtl. Zeugnisabschriften sind zu richten an 2938
Mannheim Postfach Nr. 131.

Die Stellung eines H31
Oberbeamten
bei alter Versicherungs-Gesellschaft (sämtliche Branchen) ist neu zu besetzen. Reflektiert wird nur auf einen Inspektor der außer guten Fachkenntnissen und nachweisbaren Erfolgen über einen makellosen Lebenswandel verfügt. Diskretion in jedem Falle zugesichert.
Gefl. Zuschriften mit ausführlichem Lebenslauf unter Y. T. 169 an die Geschäftsstelle.

Q77a Tüchtiger
Cellist
bewandert in Davan- und Puccini-Fantasien
für dauernd gesucht.
Palast-Theater, J 1, 6.

Für die feuerungstechn. Abteilung einer Verkaufsgesellschaft des Kohlenbergbaues werden gesucht:
2 jüng. Dipl.-Ing.
des Maschinen- oder Hüttenfaches für Versuche an Gasgeneratoren und Dampfkesseln
1 jüng. Chemiker
(mögl. Dr. ing.) für das Brennstofflaboratorium, ferner
1 Zeichner
für Projektbearbeitung. Sb27
Bewerber mit gedieg., berufl. und persönl. Eigenschaften (Kriegsteilnehmer bevorzugt) werden ersucht, ihre Angebote mit Beschreibung des Lebenslaufs, Zeugnisabschriften, Angabe des Eintrittstermins, Empfehlungen und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle d. Bl. u. H. M. 137 einzureichen.

Für ein hiesiges Baugeschäft wird sofort
1 Lehrling oder Volontär
gesucht. Vorkenntnisse von Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Ausführliche Angebote erbeten unter Y. V. 171 an die Geschäftsstelle ds. Bl. T31

Hiesiges Spezialgeschäft sucht sofort für die Engros-Abteilung angehenden Hb28
jungen Kaufmann
für Büro, Lager und kl. Touren. Ausf. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. E. 155 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fleissiger, strebsamer Ca29
junger Mann
in Stenographie u. Schreibmaschine
bewandert, für Schiffahrt und Speditionsgeschäft, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. S. 168 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bei Kolonialwaren und Drogengeschäfte gut eingeführter
Vertreter
für Konsumartikel gesucht. Erbitte Angebote unter V. W. 46 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2973

Es wird gesucht eine
Dame
welche gewandt in der Bedienung einer Fernsprechzentrale und der französischen Sprache vollständig mächtig ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Altersangabe unter J. U. 170 an die Geschäftsst. erb. S31

Ordentliche Putzfrau
sofort gesucht. Ga31
Gebrüder Rothschild, K1,2.

Ein Destillateur
für Dampfbetrieb auf einige Tage zum Aushelfen gesucht.
Branntweinbrennerei Spangel, Seckenheim. La30

Kriegsinvaliden erh. guten Nebenverd. Anfragen unter V. S. 42 an die Geschäftsstelle. 2978

Stellenlose, Hausierer etc.
finden lohnende Beschäftigung durch den Vertrieb eines Gebrauchsartikels. 2954
Meldung Jungbuschstr. 3, 3. St., abends von 6—7 Uhr.

Tüchtiger
Herren-Friseur
sofort gesucht. J. Roos Nachf., H. Sauß, D 2, 6. 2939

Lehrling
für Büro gesucht. Angebote unter U. S. 17 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2915

Ein Zwicker
sofort gesucht. G30
R 6, 4.

Perfekte Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschr. unt. V. L. 33 an die Geschäftsstelle. 2953

2 tüchtige Näherinnen
für Damenkonfektion gesucht u.
2 Lehrmädchen.
Näheres 2908
M. Salzmann, Bahnhofpl. 2.

Fräulein
für Nachm. gesucht, welche befähigt ist Schularbeiten 10 bis 12jähriger Kinder zu beaufsichtigen. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen (bei Beköstigung) erbeten unt. J. W. 172 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Mb31

Bürofräulein
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sofort gesucht. 2927
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter U. Z. 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Schneiderin
einige Tage gel. Angeb. u. V. O. 31 a. d. Geschäftsst. 2947

Stellenvermittlung Fuhr
wieder geöffnet.
Suche per sofort und später bürgerl. Köchinnen gew. Zimmermädchen Küchenmädchen b. h. Lohn. 2977
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Jean Fuhr. F 4, 6

Bis 1. Februar wird für mein dreijähriges Kind ein
besseres Mädchen
gesucht aus guter Familie, welches gut nähen kann.
Konditorei Hartmann, Da26 P 6, 22.

Ein Mädchen 2935
für die Kantine Brown, Boveri & Cie. sof. gesucht.

Tüchtige
Köchin
per 1. Februar 1919 in dauernde Stellung gesucht. Hebelstraße 13, 4. St. B29

Fleißiges Mädchen
oder Monatsfrau für sofort gesucht. Herrmann. L 14. 6 part. 2954

Sauberes Mädchen
welches einfach kochen kann sucht Metzgerei Roos O 6, 3. Ma 31

Wegen Erkrankung des jetzigen, 3010
älteres Mädchen
für Küche und Haushalt zur Aushilfe gesucht.
Leo Trench, D 1, 3.

Aelteres Mädchen od. alleinstehende jüng. Frau, tüchtig im Haushalt m. guten Zeugn., als Alleinmädchen für sof. oder 1. Febr. gesucht. Vorzustellen von 1—3 Uhr. Feudenheim, Kadlerstraße 1. 2902

Selbständ. zuverlässiges **Alleinmädchen** erfahren in gutem bürgerl. Haushalt, gesucht. 2330
Ph. Kloos, Rosengartenstr. 19

Heimarbeit
Unabhängig., kaufm. gebild. Witwe wäre Gelegenheit geboten, sich in ihrer Wohnung durch schriftl. Arbeiten u. Inkasso Existenz zu gründen. Kaution oder sonst. Sicherheit Bedingung. Ang. unt. U. T. 1 an die Geschäftsstelle. 1914

Für gebild. Kriegswitwe bietet sich sof. geeignete
Betätigung
Gewährt wird freie 3-Zimmerwohnung mit Zubehör in Heidelberg geg. Führung des Haushalts bei alleinst. Herrn. Anmeldungen unter näherer Angabe der Verhältnisse an
Dr. Kopf.
Bergheimerstraße 1 b II, Heidelberg.

Ordentl. Mädchen
in kleinen Haushalt gegen guten Lohn gesucht. 2887
Lindenhof, Rheinaustr. 28, III

Sauberes anständiges
Hausmädchen
für tagsüber sof. gel. Lohn 35 Mk. Spelzenstr. 5, part. l.

Bess. Mädchen
welches in der Kinderpfl. erfahr. u. nähen kann, sucht bis 1. Februar Stellung. Zu erfrag. Luisenring 14, 2 Tr.

Stellen-Gesuche

Wo ist Lehrstelle als Elektrotechniker od. Mechaniker frei
Gefl. Angebote u. S. K. 39 an die Geschäftsst. ds. Bl. 2770

Intelligenter Mann (33 Jahre alt, verheiratet) mit besten Zeugnissen sucht 2945
Vertrauensposten
als Filialleiter, Einkassierer oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. V. H. 32 an die Geschäftsstelle.

Reichsbankbeamter kaufmänn. ausgebildet, Mitte dreißig, aus angesehener Familie sucht ruhige möglichst
selbständige Tätigkeit
in mittlerer Provinz- o. Kleinstadt, um sich dort dauernd niederzulass. Kleine Kaution vorhanden. Gehaltsansprüche mäßig eventl. erst nach Einarbeitung. Zuschriften unter R. C. 5006 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Potsdamerstraße 33. Gün

Junger Mann sucht f. nachmitt. Beschäftigung. Besorgung von Kommissionen oder sonstiges. Schriftliche Angebote unter U. R. 16 an die Geschäftsstelle. 2913

Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. T30
Angeb. unter J. K. 160 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer besorgt jungem Kaufmann mit guten Zeugnissen und la. Referenzen
dauernde Stellung.
Angeb. unter V. K. 34 an die Geschäftsstelle. 2951

Laborantin
strebs., mit rasch. Auffassungsgabe, gut. Zeugn., zuverl. arbeitend, sucht Stellg. Zuschr. u. S. E. 54 an d. Geschäftsst.

Vertrauensstellung
sucht jung. Mann, 31 Jahre, als Kassenbote, Bürodiener etc. Kleinere Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. V. U. 44 an die Geschäftsstelle. 2974

Wo kann sich
energischer, zielbewußter Kaufmann, Auslandsdeutscher (franz. Sprache) mit reichen, prakt. Erf. tücht. Ein- und Verkäufer und Organisator tätig
beteiligen!
Kauf eines flotten Unternehmens nicht ausgeschlossen. Gefl. Zuschr. unt. Ko 249 an Rudolf Mosse, Elberfeld. C81

Besseres Fräulein sucht in herrschaftlichem Haushalt od. Restaurant die 2915
feine Küche
zu erlernen.
Angebote unt. U. U. 29 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Fräul., 35 J., redegewandt, Schreibmaschine, Stenogr. u. Buchführg. beherrschd., sucht bei besch. Anspr. Stelle b. Arzt, Zahnarzt od. Photograph als **Empfangsdame** ev. Mithilfe. Angeb. unt. V. A. 25 a. d. Geschäftsst. 2933

Junge Dame
mit höh. Schulb., geübte Malerin und Absolv. d. Frauentechnikums sucht in Mannheim oder Umgeb. entspr. Stellung. Angeb. unt. H. W. 147 an die Geschäftsstelle d. Bl. E27

Fleißige sauber arbeitende
Verkleberin,
welche schon Akkordarbeit verrichtet hat, wünscht für sofort
Heimarbeit.
Angebote unt. V. O. 38 an die Geschäftsstelle. 2957

Tücht. perfekte Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht Stellung in Lebensmittelbranche ab 1. od. 15. Febr. Zuschriften unt. W. F. 55 an die Geschäftsstelle. 2991

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zuschr. u. W. A. 50 an die Geschäftsstelle. 2987

Kauf-Gesuche

Fabrikgebäude
in Mannheim oder nächster Umgebung mit ca. 1000 qm hellen Arbeitsräumen, evtl. in mehreren Stockwerken verteilt, per sofort zu
kaufen gesucht.
Angebote an den Beauftragten E81
Geometer Keil, Heidelberg.
Postfach 19.

Kleinere Villa
zu kaufen gesucht. Nb38
Gefl. Angebote an K. Mayer, Mittelstraße 22. Immobilien- und Hypothekenbüro.

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis erbeten unter R. R. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2726

Ein Haus
mit gutgehender Metzgerei, sofort oder auch später zu kaufen gesucht. Angeb. u. Q. U. 19 a. d. Geschäftsst. 2679

Ein guterhaltener
weisser Herd
zu kaufen gesucht. 2654
Seckenheimerstr. 54, Laden.

Größerer Posten billiger
Zigarren u. Zigaretten
zu kaufen gesucht. 2744
Angebote mit Preisangabe unt. R. Z. 49 an die Geschäftsst.

Zu kaufen gesucht 2948
1 Schaufensterkasten
Angeb. mit Größenangabe U 2, 8, part.

T-Träger
N. P. 55 La30
Winkeleisen
90 90 11—13
zu kaufen gesucht.
Eisenwerk Ladenburg.

Ein Schließkorb
Ruheplatten- oder Holzkoffer zu kaufen gesucht. Angebote unter W. H. 51 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2988

Schaufenstergestell
für Friseur geeignet, zu kaufen gesucht. Preisangeb. erb. u. V. J. 33 a. d. Geschst. 2949

Kaufe gegen Kasse G30
Zigarren, Zigarillos Zigaretten
kaufe auch kleinere Posten auf. Angebote mit Preisangabe an Friedrich Rapp, Heidelberg, Eppelheimerstraße 43.

Rentable
Eisenwarenhandlung
hier od. ausw. zu kauf. gel. Angeb. u. U. O. 13 a. d. Geschäftsst. 2907

Schwarzseidenes Konfirmandenkleid zu kauf. gesucht.
Angebote unter U. P. 14 an die Geschäftsst. ds. Bl. 2911

Mehrere 2488
Marmortische u. Stühle
sowie eine eiserne Treppe zu kaufen gesucht. Waldhofstr. 2.

Leichter Federwagen
für Pony gesucht. H. Meyer, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstraße 223. [2834

Gebrauchter, guterhaltener
Kassenbücherschrank
zu kaufen gesucht. Ke29
Buchdruckerei J. Ph. Walther D 6, 5.

Hobelbank zu kaufen gesucht. Angebote unter T. O. 88 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2847

Dipl.-Schreibtisch
Ausziehtisch
beides dunkel eiche, gut erh.
Skunks-Muff
zu kaufen gesucht. 3009
Angeb. unter W. P. 64 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavier
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen od. zu mieten gesucht. Gefl. Ang. m. Preisang. unt. Q. V. 23 a. d. Geschäftsst. 2685

Haben Sie?
etwas zu verkaufen (im groß. od. kleinen) u. schriftl. Arbeiten (Buchführung etc.) zu erledigen, für Ihr Geschäft Reklame nöt. (Plakate etc. in Lackschrift) dann wenden Sie sich an mich.
Ich habe [2933
groß. Kunden- u. Bekanntenkreis gute Verbindung überall. Schreibmaschine, Telef. z. all. z. Verfügung, Zeit zu jed. Stunde Tag und Nacht! Schreiben Sie mir u. V. P. 39 a. d. Generalanz.

Gebrauchter, gut erhaltener
eleganter Kinderwagen
zu kaufen gesucht. 2907
Angebote unt. Nr. V. X. 47 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

B 5, 6 3. St. 2 schöne leere Zimmer sofort zu vermieten. 2775

Schön möbl. Zimmer
(Neckarstadt) zu vermieten an Fräulein od. älteren Herrn bei kinderloser Kriegswitwe, auf Wunsch Mittag- u. Abendtisch. Zu erfr. i. der Geschäftsst. 2906

Hübsch möbliertes [2980
Wohn- u. Schlafzimmer
m. elektr. Licht, Oststl. fr. Lage a. bess. Hrn. p. st. o. 1. Febr. z. verm. Tullastraße 19, 2 Tr.

Zu vermieten:
Möbl. Zimmer
mit 1 und 2 Betten, in allen Preisl. u. gr. Ausw. durch:
Mannh. Wohnungs-Zentrale Rheinstraße 8, 1 Tr. D. 8.
Für Vermieter kostenl.

Schöne Wohnung
in best. Lage, mit 7 Zimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. H28
Näheres Telephon 531.

4 Räume
mit elektr. Licht in P 7, 24 Hof, für Büros sofort zu vermieten. 2891
Näheres Telephon 6323.

Miet-Gesuche.

Gut möbliertes
Zimmer
von Ehepaar gesucht. Zuschr. unter V. N. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2956

Bankbeamter sucht
gut möbl. Zimmer
eventl. mit oder ohne Pension in gutem Hause per 1. Februar 1919. T30
Angebote unter J. M. 162 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht
auf den 1. April d. J.
2 schöne Zimmer
für Büro zwischen Wasserturm und Rheinstraße.
Angebote unter J. H. 158 an die Geschäftsstelle. H30

Zwei gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., auf sofort gesucht. Ang. unt. W. R. 66 an die Geschäftsstelle. 3008

Kaufmann sucht zum 1. Febr.
möbl. Zimmer.
Angebote mit Preis unt. Nr. V. V. 45 an d. Geschäftsst. [2966

4—5 Zim.-Wohnung
mit Zubehör, neuzeitlich ausgestattet (eventl. Zentralheizung) per 1. April oder 1. Juli von kinderl. Ehepaar zu miet. ges. Oststadt bevorzugt. Angeb. unt. W T. 68 an die Geschäftsstelle. 3018

Vornehm möbl. Zimmer
mit separ. Eing. sofort gef.
Angebote unter W. O. 63 an die Geschäftsst. 2996

Junge Eheleute suchen **klein. Wohnung**
Angebote unter W. N. 62 an die Geschäftsst. 2997

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht sofort od. zum 15. Febr.
1—2 Zimmer-Wohnung.
Angebote unt. V. Z. 49 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2972

Für 1. Juli od. etwas früher
moderne
5-Zimmer-Wohnung
1 oder 2 Treppen hoch, mit Zubehör, in guter, ruhiger Lage, von seßhaftem Mieter gesucht. Angeb. unt. J. R. 152 an die Geschäftsstelle. Na29

Feine Beamtenfamilie sucht
schöne 2922
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör ab 15. Februar oder 1. März in gutem Hause zu mieten.
Angebote mit Preis unter U. W. 21 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Weinwirtschaft
oder kleineres besseres
Bier-Restaurant
von einem Fachmann mit groß. Bekanntenkreis baldigst zu mieten gesucht. Zuschr. unter V. B. 2 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2935

2 Zimmer und Küche
in gutem Hause mögl. Lindenhof auf 1. März gesucht. Angebote unter N. E. 29 an die Geschäftsstelle. 2409

Möblierte 2743
2- od. 3-Zimmerwohnung
m. Küche i. g. Lage gef. Zuschr. unt. R. X. 47 a. d. Geschäftsst.

Bei bester Bezahlung sucht in feinem Hause, möglichst Oststadt, tadellos möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer.
Angebote unt. J. C. 153 an die Geschäftsstelle. Tr29

Beamtenehepaar mit 1 Kind sucht auf 1. März od. 1. April
3-Zimmer-Wohnung.
Angeb. unt. U. Y. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2928

Geeigneter heller
Büro-Raum
1. Stock, mit elektr. Licht. Nähe Tattersall, Seckenheimer- od. Schwetzingerstraße zu mieten gesucht. Angebote unter A. D. 101 an die Geschäftsstelle. N342a

Laden mit Wohnung
oder gr. Etage von 6—7 Zimmer gesucht. Gefl. Angebote unter V. E. 29 an die Geschäftsstelle. 2942

Backstube mit Ofen
zu mieten gesucht. Lage gleich.
Angebote unt. T. Z. 69 an die Geschäftsstelle. 2852

Lagerplatz
möglichst m. Bahnanschluß
zu mieten od. kaufen gesucht.
Angebote unter H. N. 138 an die Geschäftsstelle. G26

Magazin
für Fässer, evtl m. kl. Büro, sofort zu mieten gesucht.
Zuschriften unt. V. D. 28 an die Geschäftsstelle. 2940

Kleiner Lagerraum
gesucht, möglichst Zentrum der Stadt, sowie gebrauchter Kassenschrank. 2983
Hessische Oel- und Fettmanufaktur G. Gang
Mollstr. 15 Teleph. 1913.

Werkstätte
oder sonst passender Raum zu mieten ges. Zuschr. u. S. N. 62 an die Geschäftsstelle. 2778

Verloren.

Am Dienstag zwischen 4 und 5 Uhr, vom Waldhof bis Kaiserring 40, ein [2896
schwarzes Portemonnaie
mit 2 Ringen, Radfahrerkarte und Geld, verloren. Abzugeben gegen M. 100.— Belohnung.
Seckenheimerstr. 60, 4. St.

Damengeldbeutel mit 1 Ohrring
an der Haltestelle Neckarbrücke gestern mittag verloren.
Gegen Belohn. abzugeben P 3, 3, Friseurladen. 2938

Verloren eine **goldene Brosche**
abzugeb. g. Belohn. Gabelsbergerstr. 7, II., Braun. 2958

Unterricht.

Klavierunterricht
erteilt konserv. gebild. Frl. Angebote unter J. Q. 40 an die Geschäftsstelle. 2241

Nachhilfe und Aufsicht
billigst. Wba
Tlasch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstraße 16.

Klavierunterricht
erteilt Fräulein. Std. 2 Mk.
2120 T 6, 25 part.

Russisch.
Sprachunterricht
erteilt russischer Akademiker. Gefl. Anfragen unt. L. L. 85 a. d. Geschäftsst. erbet. 2345

Dame erteilt gründlichen
Klavier-Unterricht
zu mäßigem Preis. Gefl. Angebote unter Q. X. 22 an die Geschäftsstelle. 2682

Konf. geb. Dame erteilt
gründl. Klavier-Unterricht
Auch Anfängern. 2793
Näheres Knauber, P 4, 13.

Wer beteiligt sich an
engl.-französ. Unterricht?
75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. Y. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 297a

Musik gesucht!
Klavier u. Violine: erstklassig. Angebote unter W. E. 54 an die Geschäftsstelle. 2939

Der V. Abendkursus
über Flugzeuge, Flugmotoren, deren Aufbau u. Entwicklung
beginnt Anfangs Februar.
Schriftliche od. persönl. Anmeldungen sind zu richten an die „Flieger-Gruppe Mannheim" z. H. des Herrn Richard Dietrich, B 4, 11. 2.58

Gebild. Fräulein erteilt gründlichen 2875
Gesangs-Unterricht.
Angebote unter S. V. 15 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Violin- u. Zither-Unterricht
Stimmen von Akkordzithern
L. Heidenreich
Uhlandstraße 19. 2910

Student erteilt Schülern in all. Fäch. gewissenhaften
Nachhilfeunterricht.
Zuschriften unter V. F. 30 an die Geschäftsstelle. 2944

Heirat.

Ganz. Herr. Beruf Mechaniker im Alter von 22 Jahren, wünscht zwecks späterer
Heirat
mit einem gleichaltrigen Frl. in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgemeinte Schreiben unt. Diskretion erbeten. Anonyme Schreib. werd. nicht beantw. Photogr. erbet. Zuschr. unt. W. J. 58 an d. Geschäftsst.

Zwei Freunde, 30 vorbei, große stattl. Ersch., gesund und lebensfroh, wünschen die Bekanntschaft zweier verm. Damen, Witwe nicht ausgeschlossen zw. spät. Heirat. 2985 Ernstgem. Zuschr. u. W. C. 52 a. d. Gesch. Verschw. zugel.

Jg. Herr, 26 J., Beruf Schlosser, wünscht mit bess. Fräul. bek. zu werden, zwecks späterer **Heirat!** Ernstgem. Zuschr. mit Bild erbet. unt. W. D. 53 an die Geschäftsstelle. 2990

Ernstgemeint.
Kaufmann, 28 Jahre, evg., mittelgr., mus., wünscht bald.
Heirat Sb27
mit Dame entspr. Alters (auch Kriegswitwe ohne Kind). Bevorzugt wird Einheirat in gutgehendes Geschäft. Zuschrift. mit Bild u. Angabe der Verh. unt. H. O. 139 a. d. Geschäftsst.

Fräulein, 27 Jahre, möchte mit einem Herrn zwischen 30—40 Jahren, am liebsten Schiffer in Verbindung treten zwecks späterer G30
Heirat.
Witwer mit einem kleineren Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschriften erbittet man unter J. J. 159 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrenhaftes Fräulein, 28 Jahre alt, mit schöner Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines Herrn, Beamten oder besseren Handwerkers, nicht unter 30—32 Jahren, zwecks späterer 2924
Heirat.
Zuschriften mit Bild unter U. X. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebild. junge Dame von off. heiterer Natur, ausgew. Temperament, häuslich und praktisch, wünscht zunächst
anregend. Briefwechsel
mit wirkl. gebild. charaktervoll. Herrn bis zu 36 Jahren zw. späterer **Ehe.** Witwer mit Kind nicht ausgeschl. 3000
Zuschriften unt. W. K. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 tanzlust. Damen
wünschen gleichgesinnte
Herren kennen zu lernen
nicht unter 30 Jahren; spät. Heirat nicht ausgeschlossen.
Zuschriften unter W. L. 60 an die Geschäftsst. 2995

Vermischtes.

Verbandwatte
und
Damenbinden
beste Qualität empfehlen
Ludwig & Schütthelm,
O 4, 3. Mc19
Telephon 252 und 7715.

„Spezialität Nelly"
Haarfarbe
Viele Dankschreib. Zum Selbstfärben leichte Anwendung. Karton 3 und 5 M. Bau
J. A. Suderleith
München, Karlsplatz 13
H. Sauer, Friseur, Mannheim, D 2, 6.

Billiger schöner **Laden**
in best. Lage i. 1. Ott. zu vermieten. Näh. unter S. H. 57 a. d. Geschäftsstelle. 2767

MARCHIVUM

National-Theater
Freitag, den 24 Januar 1919
26. Vorstellung im Abonnement D 336
Neu einstudiert:
Die Regimentstochter
Anfang 7 Uhr. Mittel Preise Ende nach 9 Uhr

Neues Theater im Rosengarten
Heute Freitag Volks-Vorstellung:
„Der Biberpelz"
Anfang 7 Uhr. D104

Rosengarten – Mannheim – Nibelungensaal.
Sonntag, den 26. Januar 1919, abends ½8 Uhr
Konzert- und Vortrags-Abend
Mitwirkende:
Kilian'sches Männer-Sextett
Mitglieder des Landestheaters Karlsruhe.
Musikalische Leitung: Herr Opernsänger Eugen **Kalmbach** vom Landestheater Karlsruhe.
Herr Kurt Haberkorn vom Nationaltheater Mannheim (Violine)
— Kapelle Petermann —
Leitung: Herr Kapellmeister Ludwig **Becker.**

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung abends ½7 Uhr.
Eintrittspreise: Vorbehaltene Plätze im Saal 1.20 Mk., die übrigen nichtnumerierten Plätze 80 Pfg.
Kartenverkauf beim Pförtner im Rosengarten und an der Tageskasse von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr.
Einlaßkarte für Personen über 14 Jahre 10 Pfg.
Rauchen in den Räumen des Rosengartens nicht gestattet.
Programme sind am Konzertabend im Rosengarten zu haben. D104

MANNHEIM.
Dienstag, den 28. Januar 1919
abends genau 7 Uhr
im Musensaal des Rosengartens
5. Musikalische Akademie
des Mannheimer Nationaltheaterorchesters.
Leitung: **Wilhelm Furtwängler.**
Solist: **Leonid Kreutzer** (Klavier).

Vortragsfolge: 1. Franz Strecker, Vorspiel zu einem Drama. 2. S. Rachmaninoff, Konzert für Klavier mit Orchesterbegleitung. — Pause. — 3. Gustav **Mahler,** Symphonie Nr. 4, für großes Orchester.

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und am Konzertabend an der Kasse des Rosengartens. N7a

Künstlertheater „Apollo"
Heute Freitag Lq110a
keine Vorstellung.
Morgen Samstag abends 7 Uhr: Zum ersten Male:
Wo die Lerche singt ....
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Franz Lehar.

Jugendtheater, Liedertafelsaal, K 2, 32.
Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr Le29
Max u. Moritz dann: **Walzer-Reigen**
Karten ab heute bei S. Levy, U 1, 4. Telephon 1660.

Café Corso
Breitestr. J 1, 6. Breitestr. J 1, 6.
Täglich grosse Künstler-Konzerte
Heute Abend: D30
Operettenabend mit Einlage

Israelitische Gemeinde.
In der Hauptsynagoge:
Freitag, den 24. Januar, abends 5 Uhr
Samstag, den 25. Januar, morgens 9½ Uhr
Samstag, den 25. Januar, nachmittags 3½ Uhr
Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.
Samstag, den 25. Januar, abends 5.35 Uhr
An den Wochentagen.
Morgens 7¼ Uhr. — Abends 5 Uhr.
In der Klaussynagoge.
Freitag, den 24. Januar, abends 5 Uhr
Samstag, den 25. Januar, morgens 8½ Uhr
Predigt: Herr Rabbiner Dr. Unna.
Samstag, den 25. Januar, abends 5.35 Uhr
An den Wochentagen. Gr218
Morgens 7 Uhr. Abends 4½ Uhr.

Knaben-Pensionat **Goetheschule** Offenbach a. M.
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis. E4e

Sem.-Email-Bilder-Schmuck Lk75
als Broschen, Anhänger, Medaillons, Manschettenknöpfe. Dauerndes Andenken an unsere Lieben im Felde. Große Auswahl billigste Preise. J. Kraut, T 1, 3.

Solange der Vorrat reicht
Rotwein per Liter von **7.20** Mk. an 3015
einschl. Steuer. Bei Mehrabnahme Extrapreis.
Weinhandlung **Max Pfeiffer,** Kepplerstr. 32

Kleider-Reparatur-Anstalt
Tel. 5082 **„Rapid"** D 2, 11
Spez.: **Aufbügeln, Reparieren, Aendern,** sowie **Wenden**
Erstklassige u. schnelle Bedienung.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Samstag, den 25. Januar gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—2.
Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 70 in den Verkaufsstellen 771—1061.
Limburger Käse: Für 50 Gramm zu 16 Pfg. die Buttermarke 71 in den Butterverkaufsstellen 968 bis 1061.
Eier: Für 1 Kühlhausei zu 34 Pfg. die Eiermarke 27 in den Verkaufsstellen 1—84.
Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 12.
Kindernährmittel: Für 1 Paket Radoll die Kindernährmittelmarke 21 in den Verkaufsstellen 1 bis 1080. Der Preis beträgt für das Paket ℳ 1.70.
Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 580—1400 für 8 Pfund die Kartoffelmarke 169.
Kaffee-Ersatzmittel: Für 250 Gramm die Kolonialwarenmarke 111 in den Verkaufsstellen 1—1080. Zur Ausgabe gelangt Zichorie (Paketware) per Pfund ℳ 1.16, offener Kaffee-Ersatz per Pfund ℳ 1.12 und Essenzen zu aufgedruckten Preisen.
Die Abgabe von Zichorie und Essenzen kann nur in Verbindung mit Kaffee-Ersatz erfolgen.
Grieß: (Pfund 80 Pfg.) für 125 Gramm die Kolonialwarenmarke 110 in den Verkaufsstellen 1—1080.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:
Eier: Für die Eierverkaufsstellen 85—130 am Samstag, den 25. ds. Mts. (1 Auslandsei zu 36 Pfg.)
Zucker: Für die Kolonialwarenverkaufsstellen 1 bis 1080. (500 Gramm.) Der Zucker ist für 2 Verteilungen bestimmt. M04

Eier-Verteilung.

In den Verkaufsstellen Nr. 85—130 kommt eine kleine Partie Auslandskühleier zur Verteilung, welche 68 Pfg. das Stück kosten.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 1618

Oeffentliche Versteigerung!
Eine Anzahl Tische, Pulte, Büroregale, Fächerschränke, Hobelbänke und Diverses
werden am
Montag, den 27. Januar, mittags 2 Uhr
auf dem Grundstück der alten Oelfabrik Lindenhof, Meerfeldstraße Nr. 1 öffentlich meistbietend versteigert. Rc30
Militär-Lebensmittel-Amt in Liquid. Mannheim.

Elfenbein-Kleber
in weißer und gelber Farbe, größte Klebkraft
liefert ohne Bezugschein
Heinrich Antweiler B29
Fernspr. 6123 **Mannheim** Schließfach 214

Für Hausbesitzer! 2934
Geschäftsempfehlung
Ich empfehle mich in der Ausführung von
Wohnungsreparaturen aller Art.
Langjährige Tätigkeit in größerem Baugeschäft. Prima Empfehlungen vorhanden. Sämtliche Ausbesserungen werden prompt u. sauber ausgeführt. Zivile Preise.
Valentin Göring, H 7, 13.

Dachreparaturen
aller Art, einschl. Spengler- u. Installationsarbeiten
führt prompt und fachgemäß aus
Victor Bosso 2988
Q 4, 6 **Mannheim** Tel. 4054.

Zahlungsschwierigkeiten
werden behoben, Konkurse vermieden, Arrangements und Moratorien durchgeführt.
Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.
Fernsprecher 4962. **Mannheim.** Heinrich Lanzstr. 13.
Fachmännische, langjährige Erfahrungen sichern nachweisbaren Erfolg.
Strengste Verschwiegenheit!

Detektiv-
Institut und Ta12a
Privatauskunftei „LUX"
Albert Schupp G. m. b. H. Mannheim, P 3, 1. Tel. 2316.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiratsauskünfte.

Unterricht

Lernt
Französisch und Englisch
in den am **3. Februar** beginnenden Sprachkursen für Anfänger und Fortgeschrittene. **Abendunterricht.** Es unterrichten nur staatlich geprüfte und akademisch gebildete Lehrkräfte, die sich studienhalber längere Zeit im Ausland aufgehalten haben. Anmeldungen werden entgegengenommen durch T23 den Direktor des
Institut u. Pensionat Sigmund
A 1, 9 (am Schloß) Höhere Lehranstalt. Tel. 4742.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, der treubesorgte Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Herr **Karl Kirch**

General-Vertreter der „Maggi"-Gesellschaft
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und Ritter des Zähringer Löwen

nachdem er erst vor wenigen Wochen von 4½ jähriger, treuer Pflichterfüllung im Felde, heimgekehrt war, heute morgen nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 39 Jahren sanft verschieden ist. 2959

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lisa Kirch geb. Schwind.

Mannheim, Worms und Neuhemsbach (Pfalz), 23. Januar 1919.
Große Merzelstr. 5

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Januar, nachmittags ½2 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater 3004

Philipp Keller
Schlosser

nach langem, schweren Leiden im Alter von 35 Jahren, 10 Monaten, heute sanft entschlafen ist. 3004

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Keller und Kinder.

MANNHEIM, Kobellstr. 30, 23. Jan. 1919.

Die Beerdigung findet am 25. Januar, nachmittags 2½ Uhr statt.

Verkäufe

Augartenstraße 64 **Haus** Augartenstraße 64
neben der Friedenskirche, enthaltend 2 u. 3 Zimmerwohn., zu beinahe 8% rent., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte B27
Ant. Mayer
Immobilien- u. Hypothekengeschäft **Mittelstr. 22**
Vertraul. Auskunft in allen Fragen des Grundbesitz- und Hypothekenwesens.

Prima Batterien
Mark 1.— das Stück
Mannheim. Elektro-Zentrale
Hansa-Haus. K31

Zu verkaufen wegen Wegzug
1 Geschäftshaus
in guter Lage der Hauptstr. in Heidelberg, Nähe der Universität; dasselbe eignet sich auch gut als Wohnhaus und kann der Laden, in dem ein altes gutes Geschäft betrieben wird, sehr leicht vermietet werden. Näheres in der Geschäftsstelle. 2938

Herrschaftliches Wohnhaus
— Oststadt —
enth. 8 Zim.-Wohnungen (1 Wohnung am 1. 4. 19 beziehbar) zu verkaufen. Ernstl. Refl. erf. Näheres durch Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4 Teleph. 395.

Oststadt! Modern einger. Haus
4 Zim.-Wohnung, Garten etc., hohe Rentabilität, vorteilhaft zu verk. Näh. u. V. Y. 48 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2909

Ein neuer fertiger **Brautschleier** zu verkaufen. Anzusehen von 10—2. 2901
Rheinhäuserstraße 43, 2. St.

1 Crystall-Lüster
elektrisch, 5 Flammen, zu verkaufen. 2929
Mollstraße 28, II.

Wegzugshalber komplettes
Speisezimmer
zu verkaufen. 3019
Spelzenstr. 9a, 4. St. links.

2 gebr. Reißzeuge, 1 gr. Reißschiene, 2 Winkel, 1 Buch (Geschichte Mannheim), 1 Zyrazither, 1 Paar Ledergamaschen, 1 Pistole (Kaliber 6,5), 1 elt. Bügeleisen, 1 kl. Schraubstock u. div. Werkzeuge z. verk. Näh. von 5 Uhr ab Emil Heckelstr. 26, III r. 3006

Feiner elektr. Crystallyster
preiswert zu verk. 2923
Rich. Wagnerstr. 1, part. rechts

Schlafz. eiche m. Spiegelschrank, Wasch etc. mit hohem weiß. Marmor etc. für M. 1550 zu verk. G 3, 11 Hths. Anzus. v. 2—4 Uhr.

Größere Bibliothek
handelsw. Bücher, Lehr- und Literatur-Bücher für Töchterschule und Seminar hat billig abzugeben. B29
C 8, 8, 2 Treppen.

Vollständig neuer
Offiziersmantel
zu verk. Angeb. unt. W. S. 67 an die Geschäftsstelle. 3018

Ein fast neues 2528
Herrenfahrrad
m. Freilauf u. kompl. Gummibereifung, sowie 1 Photographen-Apparat, Größe 9×12 Doppel-Anastigmat mit kompletter Ausrüstung, billig zu verk. Zu erfrag. Schwetzingerstraße 64, 4. St. rechts, von 5 Uhr nachmittags ab.

Grosses Büfett
schwer Eichen, Prachtstück, für Hotel oder größeres Speisezimmer passend, zu verk.
2870 **S 1, 9, III.**

Ein gr. Militärmantel
sowie ein Waffenrock (kleine Figur) zu verkaufen. 2941
Augartenstraße 71, 4. St. r.

Eine guterhaltene, große
Zinkbadewanne
ein Gasherd (3flammig), sowie ein Paar gelbe Offiziers-Gamaschen preiswert zu verk. **Q 5, 2,** part. 2943

Echt chines. Kaffeeservice
für 12 Personen (Prachtstück f. Liebh.) n. nicht gebr., z. verkauf. Spelzenstraße 3, II links.

Neuer Militärmantel
zu verkaufen. 2931
Egellstraße 9, 2. Stock links.

Gut erhaltenes (2441
Match-Billard
mit Friedenstuch, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Nachlaß-Versteigerung.
Freitag, 24. Januar 1919, nachmittags ½2 Uhr, gelangen in der Laurentiusstraße 11 bis zum Nachlaß der † Georg Föll Wwe. gehörigen, nachbezeichneten Fahrnisse meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:
3 komplette Betten, 3 Schränke, mehrere Tische und Stühle, Bilder, Spiegel, 2 Kommoden, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Dezimalwage, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchentisch u. Stühle, Hocker, Gläser, Nippfiguren, Geschirr zum tägl. Gebrauch u. sonst. mehr.
Georg Landsittel
2920 Ortsrichter.

Ein fast neuer
Windfang
Garderobenständer, 5 doppelarmige Lyra, fast neu, etliche Kleiderhaken, Wirtschaftsofen und Herd, Firmenschild zu verkaufen. Zu erfrag. 2919
Neckarvorlandstraße 28, 2. St.

Einige Seegrasmatratzen
zu verk. **B 4, 16.** 2921

Einen größer. Posten **Schwarten**
für Gartenpfosten geeignet, zu verkauf. Philipp Bollmann, Käfertal, Gartenstr. 9. 2926

Smoking zu verkaufen. Händler verbeten. Zuschr. unt. U. N. 12 an die Geschäftsstelle. 2905

Gitarren
Lauten
Zithern
Mandolinen, sehr preiswert
Accordeons, 1-, 2- u. 3reihig, Bandoneons, Musikalien und Schulen zu allen Instrumenten, Sprechapparate mit und ohne Trichter, billigste Preise. Na30a
Ersatzteile, Reparaturen, Umbauen von Pathéapparaten in Apparaten mit Nadelwechsel, Schallplatten, neue Schlager, Pathéplatten.
Musikhaus F. Schwab jr.
Mannheim, K 1, 5b, an der Neckarbrücke.

Kopierpresse u. Briefregal
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 3003

Gläserschrank
natur Pitch pine-Holz
für besseres Wein- oder Bierrestaurant billig zu verkaufen.
Rud. Weiß, Holzstr. 14.
Telephon 7168. 2960

Für Herrschaften!
Schönes Gespann Hannoveraner
3 jährige Wallache, Halbblut, von den Hengsten des „Hofgestüts Celle" abstammend, schöne Gangart, weil zu leicht für Landwirtschaft, preiswert zu verkaufen bei
Georg Kaltschmitt VIII.
Landwirt, Kirchheim
bei Heidelberg, Hauptstraße.

Guterhaltene Zinkbadewanne
und **Holzwaschmaschine**
zu verkaufen. Zu erfragen **U 6, 8** 2 Treppen. 2970

Noch brauchbares Pferd
zu verkaufen. 3001
Große Merzelstraße 25.

Ca. 6000 2956
Bierflaschen
mit Firma zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle.

Gediegenes Schlafzimmer,
sehr gut erhalten, zu verk. Näh. in der Geschäftsst. 2971

2 gute Zugpferde
(Rappen) event. mit Geschirr und Wagen, ein Leoparden-Prachtexemplar u. 2 Krokodilfelle gerahmt in eich. Kasten, 1,80 m groß und eine Futtermahlmaschine sowie eine Wagendecke zu verk. 2984
Neckarau, Schulstraße 53
Telephon 2496.

Pol. u lack. Bettstellen
Waschkommoden, Kleider-, Spiegel- und Küchenschränke, Vertikows, Diwans, Zimmer- und Küchentische, Zimmer-, Büro- u. Küchenstühle, Flurgarderoben, Spiegel, Bilder sowie ganze Einrichtungen preisw. zu verkaufen. 3016
H. Freinkel, S 1, 12.

Neue weiß-lack. 3005
eleg. Küche
zu verkaufen. Näheres Mollstraße 32, 4. Stock rechts.

Verschiedene 3014
Militär- u. Offizier-Mäntel
und sonstiges zu verkaufen. Schimperstr. 25, part. rechts.

Vermischtes

Wer würde 6jährigen
gesund. Jungen
ohne gegenseitige Vergütung an Kindesstatt annehmen?
Angebote unt. W. Q. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2962

Tüchtige Flickerin
welche auch das Umändern von Kleidern versteht, wünscht noch Kundschaft anzunehmen.
Angebote unt. W. M. 61 an die Geschäftsstelle. 2909

Nähmaschinen
aller Systeme **repariert** gut u. billig.
Postkarte genügt. 2979
H. Steil, Mechaniker,
K 4, 16, 3. St.

Haus- u. Taschenuhren
werden schnell und sorgfältig repariert. Komme ins Haus.
Postkarte genügt. 2926
Schleich, Uhrmacher
Große Merzelstraße 43.

Eine große, gestromte
Dogge
entlaufen. Abzug. geg. 50 M. Belohn. Blind, L 2, 7. 2953

Junger Wolfshund
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben
3022 **Wagner, Q 3, 21.**

Bei Kaufangelegenheiten, Stimmen, Reparaturen usw.
von (3007
Piano und Flügel
wende man sich an unterzeichneten Fachmann.
Beste Empfehlungen.
Trotz, J 7, 9.

Karbid jede Menge
Karbidlampen
Karbid-Brenner
Feuerzeuge
Batterien
Nähmaschinen
von 18.— Mk. an
Nähmaschinen, neu mit Kasten u. versenkbar
Schuhmachermaschinen
Knopflochmaschinen.
Pfaffenhuber, H 3, 2
Telephon 3930. Q22